

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
25 (1911)**

61 (12.3.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-554116](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-554116)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einsechsig. Fremdenlohn 75 Pfg. bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

Mit Sonntagsbeilage.

Interesse die fünfgezahlte Korrespondenz oder deren Raum für die Interessenten in Württemberg, Baden, Elsaß u. Lothringen, sowie der Provinzen 13 Pfg. für sonstige auswärtige Interessenten. Bei Nichterhalten der Korrespondenz entsprechende Abgabe. Briefen längstens am Freitag als der Grundbeschriftung gefest werden, so werden sie auch nach erster Bedienung. Postamtseite 50 Pfg.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale in Soppens: Ulmstraße 24. Fernsprecher 530.

25. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 12. März 1911.

Nr. 61.

Ueber 700 Millionen neuer Laffen.

III. (Schluß.)

Ein etwas schwierigeres Gebiet bedeutet der Abschnitt: „Invaliden- und Altersversicherung und Witwen- und Waisenversicherung“, und unsere Stellung zu den einzelnen Fragen. Da die Invalidenversicherung die Grundlage für die neuen Zwecke der Versicherung bildet, müßte sich unser Kampf zunächst gegen die Grundfehler der bestehenden Versicherung richten. In ihr sind die Arbeiter nach Lohnklassen eingeteilt. Scheinbar sollte man sich den tatsächlichen Verhältnissen an und verteilte Rechte und Pflichten nach der Höhe des Einkommens. Jedem Arbeiter muß es aber schon auffallen, daß die Beiträge keineswegs so wie der Lohn abgestuft sind. Hat ein Arbeiter einen Jahreslohn von 250 M., gehört er in die erste Lohnklasse und zahlt wöchentlich 14 Pfg. Beitrag. Hat er zweimal 250 M. Jahreseinkommen, gehört er in die zweite Klasse, zahlt aber nicht zweimal 14 Pfg., sondern nur 20 Pfg. Bei dreimal 250 M. hat er 24 Pfg., bei viermal 250 M. 30 Pfg. und bei fünfmal 250 M. nur 36 Pfg., also nicht fünfmal 14 = 70 Pfg. zu zahlen. Diese Beitragsbemessung könnte der höher entlohnte Arbeiter als Anreizmittel auffassen, wenn die Beitragshöhe nicht Grundlage für die Rentenberechnung wäre. Er spart zwar Beiträge, wird er aber inaktiv, bleibt die Rente umso weiter hinter dem verdienten Lohn zurück, je höher der Lohn war. Unsere Genossen stellen folgende Rechnung auf: Sind 14 Pfg. Wochenbeitrag die Prämie für einen versicherten Jahresarbeitsverdienst von 250 M., dann sind 2 Pfg. Wochenbeitrag die Prämie für 35 M. 71 1/2 Pfg. Jahresverdienst. Folglich sind folgende Summe des Jahresverdienstes verifiziert: In der Lohnklasse II 357 1/2 M., Lohnklasse III 428 1/2 M., Lohnklasse IV 535 1/2 M., Lohnklasse V 642 1/2 M. In der Lohnklasse V ist also noch nicht die Hälfte des angeblich versicherten Lohnes verifiziert. Nach den Beschüssen der Kommission wird nun zwar der Beitrag für die Lohnklasse I um 2 Pfg. erhöht, und der für die Lohnklasse V um 12 Pfg. erhöht, ohne daß eine Erhöhung der Invalidenrenten eintritt. Die erhöhten Beiträge sollen der Witwen- und Waisenversicherung und den Renten für die Kinder von Invaliden dienen. Um nun eine Grundlage für annähernd ausreichende Versicherung für höher entlohnte Arbeiter zu haben, nähmen sie den Vorschlag der Vorlage an, nach der in der Lohnklasse I für 250 M. Jahresverdienst 16 Pfg. Wochenbeitrag, also für je 31,25 M. Jahresverdienst 25 Pfg. Wochenbeitrag erhoben werden soll. Wird bei jeder Lohnhöhe der gleiche Betrag für die gleiche Lohnsumme angenommen, kann man beliebige Lohnklassen aufbauen und auch einen Teil der Forderungen der Privatbeamten befriedigen.

Die Rentenberechnung ist gegenwärtig auf dem Grundlag der Grundbeträge und der Steigerungslage aufgebaut. Gegen dieses System wird geltend gemacht, daß es dem Versicherten ermöglige, für die gleichen Beiträge verschiedene hohe Renten zu erlangen, je nachdem, ob er dauernd in der mittleren Lohnklasse zahlt oder ob er die gleiche Summe für Marken der ersten und fünften Lohnklasse anlegt. Sicher ist ja, daß der Versicherte durch die Grundbeträge nach kürzerer Dauer der Beitragszahlung eine Rente erhält, die den Kapitalwert der Beiträge erheblich übersteigt. Die Verschärfung dieser Mißstände suchen unsere Genossen dadurch zu vermeiden, daß sie für die erhöhten Beiträge keine Erhöhung der Grundbeträge, sondern nur eine Erhöhung der Steigerungslage fordern. Bei der Ausmessung der Höhe der Steigerungslage griffen sie nicht etwa willkürlich Ziffern heraus, oder folgten Berechnungen privater Versicherungstechniker, sondern läßten sich auf Berechnungen der Regierung, die eine zeitlang auch Grundlage für gesetzliche Bestimmungen gewesen sind. Früher war der Grundbeitrag für alle Klassen einheitlich auf 50 M. festgelegt. Als Steigerungslage galten für die Lohnklasse I 2 Pfg., für die Lohnklasse II 6 Pfg., Lohnklasse III 9 Pfg. und Lohnklasse IV 13 Pfg. für jeden Wochenbeitrag. Man gab also für 14 Pfg. Wochenbeitrag 60 M. Grundbetrag und 2 Pfg. Steigerungslage. Der Steigerungslage ist durch die Novelle von 1900 noch um einen Pfennig erhöht. Für den höheren Beitrag gab man also: In der Lohnklasse II für 6 Pfg. Beitrag 4 Pfg. Steigerung, in Lohnklasse III für 10 Pfg. 7 Pfg. Steigerung und in Lohnklasse IV für 16 Pfg. 11 Pfg. Steigerung.

Nach dem Antrage unserer Genossen sollte der Wochenbeitrag für die Lohnklasse V statt 48 Pfg. 88 Pfg. betragen. Hierfür sollten die Versicherten dann 100 M. Grundbetrag, 36 Pfg. Steigerung und Reichsgeldzahl erhalten. Im Ver-

gleich zu dem geltenden Geleß und der Vorlage würde sich die Rente für die V. Lohnklasse wie folgt gestaltet haben: Rente ohne Reichsgeldzahl

Zahl der Wochenbeiträge	Nach dem Geleß	Nach den Anträgen der Sozialdemokraten
500	160 M.	280 M.
1000	220 "	400 "
1500	280 "	460 "
2000	340 "	520 "
2500	400 "	1000 "

Ganz ähnlich würde sich dann auch die Witwen- und Waisenrente gestalten, da der Rentenanspruch des Mannes als Grundlage für die Witwen- und Waisenrentenberechnung gelten soll. Wenn wir für die Witwen ähnliche Renten forderten, wie sie bei der Unfallversicherung gefordert werden, so fanden unsere Genossen auch hier nicht allein. Als Freiherr von Stumm kaiserlich die Witwenversicherung forderte, sagte er, daß es zwischen den Witwen der Arbeiter, die durch einen Unfall das Leben verloren, und den Arbeitern, die im Dienste des Kapitals die Schwindsucht bekommen haben, keinen Unterschied geben solle.

Gewiß ist es richtig, daß die Schwangeren- und Mutterschaftsversicherung und die Witwen- und Waisenversicherung nicht billig sind. Ob sie gerade 700 Millionen Mark erfordern, oder ob mehr oder weniger, vermögen wir nicht zu sagen. Die Rechnungen der Versicherungsmathematiker der Regierung sind nicht immer ganz zuverlässig. Wie sich die Herren manchmal verrechnen, mögen folgende Beispiele zeigen: Als die Alters- und Invalidenversicherung in Kraft trat, hatten die Mathematiker ausgerechnet, daß die Beiträge je nach der Klasse um 150 bis 126 Proz. erhöht werden müßten, damit bis 1970 ein Vermögen von 2000 Millionen Mark angesammelt sei. Nun sind nicht die Beiträge, wohl aber die Renten erhöht worden, trotzdem waren bis zum Schluß des Jahres 1910 schon 1660 Millionen Mark angesammelt. Noch weiter schloßen die Herren am Ziel vorbei, als sie 1887 die wahrscheinliche Belastung der Seevereinigungsgenossenschaft „berechneten“. Sie nahmen an, daß 1908 in der Seevereinigungsgenossenschaft 36914 Personen versichert sein würden und 5492 Witwen, 2402 Waisen und 1588 Verletzte zu unterrichten. Tatsächlich waren 77345 Personen versichert. Statt der erwarteten Zahl von 5294 Witwen waren nur 1274 und statt der erwarteten 2402 Waisen nur 1400 vorhanden. Nur die Zahl der Verletzten überstieg die erwartete Ziffer um 917, was auf die Steigerung der Zahl der Verletzten zurückzuführen war. Bei allen solchen Berechnungen rechnen die Mathematiker mit den denkbar ungünstigsten Verhältnissen und geben darum Belastungsziffern, die nur selten erreicht werden.

Es ist übrigens gleichgültig, wie hohe Summen nötig sind, weil keine neuen Lasten geschaffen werden. Die Sozialdemokraten wollen keinen Meißel, bei dem nicht die in den Versicherungsgesetzen gegebenen Voraussetzungen vorhanden sind, auch nur einen Pfennig zuwenden. Die Lasten werden tatsächlich auch jetzt getragen, nur daß die Kranken, die Schwangeren und die Verletzten, die Invaliden, die Alten, die Witwen und Waisen die Träger dieser Lasten sind. Der Ausbau der Versicherung würde nur eine andere Verteilung bereits vorhandener Lasten bedeuten, nur daß die andere Verteilung in Wahrheit eine Verminderung der Lasten herbeiführt. Wenn der Kranke hinreichend ernährt wird, tritt eine schnellere Heilung und eine Verhütung der Invalidität ein. Werden die Schwangeren und die Mütter unterstützt, wird manche Frau vor lebenslangem Siedtum bewahrt. Die scheinbare Steigerung der Ausgaben bringt eine Verminderung der Gesamtlast. Darin unterscheiden sich solche Ausgaben von den Lasten, die durch Bewilligung neuer Panzerschiffe und neuer Regimenter entstehen. Würden Panzerschiffe und Regimenter nicht bewilligt, wären die Ausgaben nicht vorhanden. Die Fälle aber, in denen die Arbeiterversicherung eingreifen soll, sind vorhanden. Es ist eine geradezu lächerliche Behauptung, daß die Gesellschaft die materiellen Lasten nicht tragen könne, die jetzt von einer viel geringeren Zahl besonders unglücklich getragener werden müßten. Es ist darum verlogen, von neuen Lasten zu sprechen. Es sind doch immer noch die Wälder, für die die Versicherung schließlich eine „Last“ bedeutet. Aber immer Krankenlastenbeiträge zahlt, ohne je krank zu werden, wer nie einen Unfall erleidet, und nicht Invalid wird, wissen Frau nicht Witwe wird und wessen Kinder nicht frühzeitig Waise werden, hat trotz der zu zahlenden Beiträge kein Recht zu klagen. Urfade zu klagen haben die Armen, die die Versicherung am stärksten belasten.

Ist das Beitragszahlen eine Last, warum beantragt das Zentrum dann nicht, auch die gegenwärtig vorhandene Last von mehr als 700 Millionen zu beseitigen? Warum

fordert es dann nicht Beseitigung der Arbeiterversicherung? Stellt man die Frage so, ist die Antwort unvermeidlich, daß die Beiträge dazu dienen, Not zu lindern.

Die Unternehmer behaupten freilich, die gegenwärtigen Beiträge belasten die Industrie. Von den 717 153 000 M., die 1908 an Beiträgen erhoben wurden, zahlten die Arbeiter 328 431 400 M. selbst; die Unternehmer hatten 388 721 600 M. zu zahlen, das heißt um diese Summe erhöhten sich die Produktionskosten aller von Arbeitern geleisteten Arbeit und persönlichen Dienstleistungen. Da hier die ganze Produktion und der gesamte Verkehr in Frage kommen, verteilt sich die Last auf alle geschaffenen Werte, die man auf mindestens 300 000 Millionen Mark schätzen kann. Der Unternehmerbeitrag würde also den Preis von Waren im Betrage von 80 M. um eine Mark steigern, die der Unternehmer ohne Schwierigkeit auf den Käufer abzuwälzen vermag.

Von den 700 Millionen Mark neuer Beiträge, die bei Durchführung der von den Sozialdemokraten geforderten Verbesserung der Arbeiterversicherung erforderlich wären, würden die Arbeiter wohl auch 300 Millionen Mark selbst zahlen. Die Wirkung wäre, daß die Arbeiter, wenn sie gesund und arbeitsfähig sind, 3 M. zahlen würden, um im Falle der Erkrankung, des Unfalls und der Invalidität oder bei Schwangerschaft der Frau, oder daß im Todesfälle ihre Hinterbliebenen 7 M. zurückerhalten. In den 400 Mill. Mark müßten sie als Konsumenten beitragen, 400 Millionen Mark Lasten auf alle in Deutschland erzeugten Produkte zu legen, hält das Zentrum für unmöglich. Durch den Wachstums hat es mehr als 400 Millionen Mark neuer Lasten allein auf die Lebensmittel gelegt, um reiche Grundbesitzer zu bereichern. Im Schwarzblauen Stad bewilligte es letzten Jahres 400 Millionen Mark neuer Steuern, die auf den Verkehr, auf Tabak, Zigarren, Zündhölzer, Beleuchtungsmittel, Bier, Sekt, Wein und andere Produkte gelegt wurden, um den Militarismus zu fördern. Für die Armen wagt es ähnliche Summen nicht zu fordern.

Von 1885 bis 1908 zahlten die Unternehmer für die Arbeiterversicherung 4403 356 000 Beiträge. Hat die Industrie dadurch Schaden erlitten? Kein anderes europäisches Land zeigt in dieser Zeit einen ähnlichen Aufschwung der Industrie. Hätten die Unternehmer die Summen aus der eigenen Tasche bezahlt, wären sie doch wohl ärmer geworden — das Umgekehrte trat ein; sie haben in den 23 Jahren sabelhafte Reichtümer aufgespielt. Sie haben es verstanden, sich für die 4 1/2 Milliarden Beiträge mindestens 5 Millionen Mark von den Arbeitnehmern der Waren zurückgeben zu lassen. Das ist schließlich auch berechtigt. Wie in der Ware der Abnutzungspreis für Maschinen und Werkzeuge zurückgezahlt wird, müssen auch die materiellen Lasten, die aus der Abnutzung der Arbeiter entstehen, erlegt werden.

Es wäre zu wünschen, daß die Tätigkeit unserer Genossen in der Reichsversicherungsordnungskommission Gegenstand eingehender sachlicher Kritik würde. Dadurch würde der Frage der Arbeiterversicherung selbst in den Mittelpunkt der Beratungen gerückt. Schon ist aber die Zentrums-presse nur nach sensationellen Leitartikeln-Liebesbriefchen, raten wir ihr, über die Lasten zu schreiben, die das Zentrum dem Volk aufgebürdet hat. Sie braucht sich dann nicht um Millionen zu begnügen, sondern kann Milliarden aufmarschieren lassen.

Politische Rundschau.

Bant, 11. März.

Reichstags-Ergebniswahl Wichen-Ridda.

Bei der Reichstags-Ergebniswahl für den verstorbenen Abg. Adler (Antik.) wurden am Freitag bei großer Beteiligung 23 545 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Bedmann (Soz.) 7976, Werner (Antik.) 7958, Aroell (Fortf.) 5050, Siewel (Nat.) 2516 Stimmen. Es findet zwischen Bedmann und Werner Stichwahl statt.

Gegenüber der letzten Wahl haben die Sozialdemokraten 1580 Stimmen gewonnen; die Freizügigen traten zum ersten Male auf, die Antifemiten haben 1056, die National-liberalen 4868 Stimmen verloren.

Reichsversicherungsordnung.

Am Freitag beendete die Kommission die zweite Lesung der Vorlage; die Rompromiparteien beschloßen aber über einige Fragen, die noch zu Verhandlungen mit der Regierung Anlaß geben, eine dritte Lesung zu beantragen. Aus der Befehlshaltung aus der letzten Sitzung ist hervorzuheben, daß die Anträge der Rompromiparteien über die Beiträge mit den Apotheken und Drogengehilfen angenommen wurden.

Eine längere Debatte entwickelte sich bei dem § 408 über einen konservativen Antrag, der das Verwaltungsrecht

der Klassen weiter beinträchtigt. Die Antragsteller, denen sich Zentrum und Nationalliberale angeschlossen, wollen der Aufsichtsbehörde das Rechts übertragen, einen Beamten, der nach der Dienstordnung oder nach den Bestimmungen der Reichsverwaltungsordnung entlassen werden kann, zu entlassen, wenn der Vorstand einer Anstalt die Entlassung nicht vornimmt. Der Zweck des Antrages ist, sozialdemokratische Angelegenheiten aus den Klassen entfernen zu können. Diese Tendenz des Antrages und die Ablehnung des Zentrums wurden von unseren Genossen stark gekennzeichnet. Vom Oratorien-Vortrag wurde u. a. ausdrücklich hervorgehoben, daß die Beamten der Anstalten eine ähnlichen Disziplinargewalt unterstellt sein müßten, wie die Gemeinde- und Staatsbeamten. Abg. Becker (Zentrum) erklärte, daß die Entlassung eines Beamten erfolgen müsse, wenn er in ungebührlicher, verächtlicher Weise in der Öffentlichkeit das Zentrum angeheule. Also auch hier eine Bestimmung, die als Ausnahmegegesetz gegen die Sozialdemokratie bezeichnet werden könnte und gegen die nur unsere Genossen und die Volkspartei stimmten.

Einen Schritt weiter in der Entrechtung der Klassenverwaltungen unternahm die Mehrheitspartei durch die Einfügung eines Paragraphen 443a, der den Klassen wohl gefallene, Vereinigungen zu bilden, die den allgemeinen Zwecken der Klassenhilfe dienen, aber die Aufwendung von Mitteln nur gestatten, wenn im Klassenverbande Unterrichts- und Arbeitervereine dafür sind. Nach dem soll der Einfluß der Arbeiter zurückgebrängt werden. Mit solchen Beschläüssen hat die zweite Lesung ihren würdigen Abschluß gefunden.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. März. Mit Rücksicht auf die durch das Zündwarenenergiegesetz bewirkte Kollage der Zündholzwirtschaft haben mehrere rheinische Handelskammern an den Staatssekretär des Reichsfinanzamtes Eingaben gerichtet, in denen sie bitten, mit möglicher Beschleunigung geeignete Maßnahmen zur Sicherung der gegenwärtigen unrentablen Verhältnisse in die Wege zu leiten.

Zur Pensionsoberprüfung der Privatbeamten wird nach einer „Post“-Mitteilung der Bund der Industriellen in seiner Vorstandssitzung am 18. März Stellung nehmen.

Polenenteignungsgefährde. Dem preußischen Landtage wird in nächster Zeit die „Deutsche Zeitung“ über die Ausführung des Gesetzes betreffend die Förderung deutscher Ansiedlungen in Westpreußen und Polen für das Jahr 1910 zugehen. Nach der „Deutschen Tageszeitung“ gibt die Deutsche Volksstimme, mit welcher Schweregeleit die Ansiedlungs-Kommission im letzten Jahre mit dem Landesverwaltungsamt zu kämpfen gehabt hätte. Die Kommission habe nur unter größten Schwierigkeiten Land erwerben können und nur die Hälfte des Areals kaufen können, wie im Vorjahre: 14.000 Hektar. Von dem angekauften Lande hätten sich nur 10 Prozent in polnischer Hand befunden. Auch dieser Prozentsatz sei gegen das Vorjahr zurückgegangen. Es werde von Jahr zu Jahr immer mehr nötig, daß die Kommission deutsche Güter ankaufe, um das Parzellierungsgefährde in dem gleichen Umfang wie bisher betreiben zu können. Die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt, unter diesen Umständen werde es notwendig sein, in nächster Zeit der Enteignungsfrage näher zu treten. Bei der Beratung der Deutsche Volksstimme in preußischen Abgeordnetenhaus werde die konservative Fraktion die Regierung interpellieren, ob das Enteignungsgesetz zur Anwendung gelangen solle. Man hoffe, daß die Regierung bei dieser Gelegenheit ihre Zukunftspläne enthüllen werde.

Arbeitszeitungsgefährde. Im Anschluß an eine Betrachtung des Genossen Jos. Röhde in den „Soz. Monatsheften“ über die Verhältnisse der Arbeiter, in der u. a. mitgeteilt wird, daß von 1808 Entlohnungen der Berliner Maurer auf Goethe und Lessing je eine, auf Heine drei Entlohnungen entfallen ließen, während bei den Transportarbeitern Dumas 779, Gerlach 444, Büch 364 mal entziehen wurde, kommt die „Arbeitszeitung“ zu dem Schluß: „Darüber kann man sich nicht wundern. Aber dann soll die Sozialdemokratie auch nicht davon reden, daß sie unter den Arbeitern Bildung und Lust an guter Lesart verbreite.“ — Die „Arbeitszeitung“ bemerkt, es ist nichts anderes als unheimliche Gefährde. Wenn die unablässigen Bemühungen der Sozialdemokratie, unter den Arbeitern Bildung und Lust an guter Lesart zu verbreiten, noch nicht den Erfolg gezeigt haben, den sie selbst am dringendsten wünscht, so ist dafür gerade die bildungsfeindliche Tendenz der der „Arbeitszeitung“ verbündeten Parteien verantwortlich zu machen. Die in dem Artikel mitgeteilten Ziffern sind eine vernichtende Anklage gegen die deutsch-preussische Volksschule, gegen ihre unverantwortlichen Führer auf dem Gebiete des Deutschunterrichts und der Erziehung zum Schönen. Ganz abgesehen davon, daß Statistiker über die Verhältnisse der „Gebildeten“ Erhebungen seitigen, die fast noch erschreckender sind als die der Untersuchungen Röhdes.

Ein Bonner Rechtsplel. Die Staatsammer I des Rieker Landgerichts verurteilte den verantwortlichen Redakteur der „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung“, Genossen Henschel, wegen Beleidigung der Staatsanwälte und Richter des Bonner Landgerichts in zwei Fällen zu vier Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis beantragt oder in dem Falle, daß das Gericht den bisher unbestraften Angeklagten nicht gleich zu einer Freiheitsstrafe verurteilen wolle, 2000 Mark Geldstrafe. Die Beleidigungen wurden erblickt in Gegenüberstellungen von schweren Urteilen des Dortmund Schöffengerichts und der Rieker Staatsammer mit dem bekannten Urteil in dem Bonner Borussenprozeß.

England.

Räumungen im Unterhause. Das Unterhause, das Freitag um 5 Uhr morgens noch tagte, war während der Nacht der Schauspielregier Samen, wie sie seit Jahren nicht vorgekommen sind. Als gegen Mitternacht, nachdem

bis dahin die Einzelberatung des Budgets ohne Sitzung verlaufen war, trafen Chamberlain den Antrag auf Vertagung der Debatte einbrachte, erklärte Churchill in Abwesenheit des Premierministers Asquith, diesem Antrage nicht zustimmen zu können, da die Beratung unter allen Umständen weitergeführt werden müsse. Als Balfour erklärte, Asquith habe verprochen, daß zur Beratung der Gesetze reichlich Zeit gegeben werde, ohne daß lange Sitzungen abgehalten würden, erwiderte Churchill, die Regierung könne ihren Entschluß nicht ändern und werde auch nicht von ihren ursprünglichen Plänen ab. Darauf wurde die Beratung fortgesetzt; aber es kam jedesmal zu ähnlichen Szenen, wenn Churchill eine Abklärung der Erörterung über die einzelnen Teile des Gesetzes dadurch herbeiführte, daß er Schluß beantragte. Die Opposition weigerte sich mehrmals, Churchill zu Worte kommen zu lassen; der Präsident mußte je lange Zeit vergeblich zur Ruhe mahnen. Um 3 1/2 Uhr morgens verließ Churchill Balfour wiederum, die Vertagung herbeizuführen; Churchill weigerte sich aber wieder, dem Antrag Folge zu geben. Neue Lärmereien waren die Folge. Nachdem die Budgetberatung bis gegen 10 Uhr vormittag fortgesetzt worden war, wobei es noch verschiedentlich zu erregten Szenen zwischen den Ministern und der Opposition kam, wurde ein Vertagungsantrag angenommen. Die Budgetverhandlungen sollen heute mittag fortgesetzt werden.

Kleine politische Nachrichten. Die Verhandlungen gegen den Fahrenjunker Siebald, der bei den Schließhänden in der Jungferndiebstahl einen Mann erschlug, endete wieder mit Freisprechung. Der Staatsanwalt beantragte wieder drei Monate Gefängnis. — Nach einer Londoner Reutersendung ist die amerikanische Regierung in Aussicht genommen. — In Britisch-Columbia ist eine Stahlgesellschaft mit einem Kapital von zehn Millionen Dollars gegründet worden.

Soziales.

Sant, 11. März.

Achtung, Wähler von Rüstingen!

Die Stadtratswahlen finden am Sonntag den 8. April im Deutschen Haus zu Ropperhöfen für die zukünftige innere Stadt und in Hillmers Lokale für das Stadtgebiet statt. Die Wählerlisten liegen auf den Gemeindebüros aus.

Die Wähler in Sant und Heppens machen wir darauf aufmerksam, daß die Wählerlisten in den Rathhäusern auch an den beiden Sonntagen (12. und 19. März) vormittags von 9—1 Uhr ausliegen.

Sehe jeder Gemeindegänger die Wählerliste nach, damit er sein Wahlrecht am 8. April ausüben kann!

Die Herren im Baugewerbe an der Vorarbeit.

Wir berichteten schon, daß am 7. März in Sant im Hotel „Ebole“ die Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe des unteren Weser- und Emshafens stattfand. Jetzt wird in den hiesigen Blättern ein Berichtsprotokoll veröffentlicht. Danach wurden zunächst die hiesigen Firmen bekannt gegeben, die während der Ausperungzeit im verflochtenen Jahre Material noch verbotenen Stellen geliefert haben. Dann wurde der Stellenbericht gegeben. Die Einnahmen betragen im verflochtenen Jahre 23.357,90 Mk., die Ausgaben 16.982,39 Mk. Nach längerer Debatte wurde dann beschlossen, die Kosten des Zentralgerichts in Berlin auf die Verbandesliste zu übernehmen.

Der Hauptpunkt in der Beratung des unter obigem Ausschluß der Öffentlichkeit tagenden Konsentils war die Beschaffung eines Kampffonds. Es heißt da in dem Bericht: „Der nächste Punkt ist die Bildung neuer Wehrschiffe für den deutschen Arbeitgeberverband. Bekanntlich will dieser bis 1913 einen Fonds von 1 Million schaffen. Hieron stehen den einzelnen Verbänden 70 Proz. wieder im Kampffonds zur Verfügung. Bei der Besprechung über die Beschaffung des Wehrschiffes (Vorschlag des deutschen Arbeitgeberverbandes pro Mitglied und Jahr 15 Mk. zu erhöhen), wird die Aussprache teilweise sehr erregt. Einige Abgeordnete schlugen pro Jahr und Mitglied 10 Mk. Umlage vor. Schließlich wurden die Vorschläge des deutschen Arbeitgeberverbandes mit einer kleinen Mehrheit angenommen. Drei Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.“

Zum 1. Vorsitzenden wurde dann Maurermeister W. Reymann in Bremen gewählt, der vor der Ausperung bereits lange Jahre den Posten verwaltet hat. Während der Ausperungszeit war der Sitz des Verbandes bekanntlich nach Bremerhaven verlegt worden, weil dort die größeren Schiffsmaacher lagen.

Für die Arbeiter im Baugewerbe und auch für die übrigen Arbeiter muß das Vorgehen der Unternehmer ein Ansporn sein, während der Tarifperungszeit nicht die Hände in den Schoß zu legen, sondern kräftig für den Ausbau der Organisation zu wirken, damit sie zu jeder Zeit gerüstet dastehen.

Die Vorstände der Bürgervereine von Sant, Ruedem, Sedan, Heppens (westlich und östlich), Reuende und des Neuen Reuender A.-V. werden hierdurch nochmals auf die heute abend der Halweland, Grenzstr. 38, stattfindende gemeinschaftliche Vorstandssitzung aufmerksam gemacht. Es ist notwendig, daß die Vorstände genannter Vereine vollständig erscheinen.

Der staatliche Eichämter beabsichtigt die Regierung für das Herzogtum gemäß dem Reichsgesetz einzurichten. Als Sitz der Eichämter sind die Städte Oldenburg, Brake, Varel und Cloppenburg in Aussicht genommen.

Freisprechungen wurde vom Schöffengericht die Verurteilung I. aus Sant. Sie war beschuldigt, am 12. Mai 1910 in Sant vor einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörde willkürlich ein falsches Zeugnis mit einem Eide bekräftigt zu haben. Die Verteidigung führte der

Rechtsanwalt Dr. Krenau aus Sant. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Eingebrochen wurde in vergangener Nacht in dem Räumten des „Norddeutschen Volksblattes. Dem Dieb fiel eine kleine Kassetten mit einem größeren Geldebetrage zum Opfer.

Theater im Odeon. Gestern ging vor leider schlecht besetztem Hause das romantische Drama „Der Glöckner von Notre Dame“ in Szene. Das Stück spielt im Mittelalter. Im Mittelpunkt der Handlung steht Esmeralda, das von Zigeunern geführte Kind der in Folge des Verfalls ihres Kindes wohlwollig gewordenen Gervaise. Esmeralda gerät dann in die Hände eines Pfaffen, der das schöne Mädchen schließlich als Hexe verurteilt und eines Mordes beschuldigt, weil es nicht seine Liebe erwidert. In Wirklichkeit hatte der Pfaffe den Mord begangen. Die Todesstrafe an Esmeralda wird durch die Rettung seitens des verkrüppelten Glöckners vereitelt und schließlich wendet sich noch alles zum Guten. Im wiesentlichen Leben ist es allerdings gewöhnlich anders. Leider hatte der Plausitist in dem Stück allzuviel gewüßt, jedoch sogar der Zusammenhang der Handlung zu wünschen übrig ließ. Hr. Weberwiden gab als Esmeralda wieder schöne Proben ihres hervorragenden künstlerischen Talents. Hr. Partner, Herr von Mühlberg, als Phöbus sprach auch sehr an. Recht gut fanden sich auch mit ihren sehr schwierigen Rollen als Herr Direktor Steinet als der Glöckner, Hr. Sendahl als die wohlwollige Gervaise und Herr Knapfel als der heimtückische Pfaffe. Heute abend wird das Schauspiel wiederholt.

Raststehende Apotheken haben am Sonntag nachmittag und in der Nacht zum Montag offen: Apotheke in Wilhelmshafen und Hafenapotheke in Sant. — (Sonntag vormittags sind alle Apotheken geöffnet.)

Wilhelmshafen, 11. März.

Stadtrat und Magistrat begannen gestern in gemeinsamer Sitzung mit der Etatsberatung für 1911. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1.715.900 Mk. ab gegen 1.444.000 Mk. im Vorjahre. Wir bringen in der zweiten Beilage einen Auszug. Auffällig ist, daß die Zahl der Volksschüler zurückgegangen ist, was auf die Verschärfung der Bedeckung zurückzuführen werden muß. Das ist im Interesse der Schüler sicher zu begrüßen. Die Schülerzahl in den einzelnen Klassen bezieht sich auf 41 bis 62. Infolge der bedauerlichen Jugelländmisse der Schule an die Konfessionen soll für die 93 Schüler mit katholischer Konfession für 45.000 Mk. ein neues Schulgebäude neben der neuen Kirche errichtet werden; obwohl das bisherige Schulgebäude an der Peterstraße noch wie neu ist. Der Etat der Volksschule schließt mit 17.500 Mk. (ohne den Neubau) ab. Von dieser Summe könnte ein erheblicher Teil zur Verbesserung der Volksschule verwandt werden, wenn die konfessionelle Zerrissenheit der Volksschule nicht vorhanden sein würde.

Vorträge von Reinhold Gerling. Am Montag und Dienstag finden in Burg Bogenzollern zwei Vorträge von Herrn Reinhold Gerling-Berlin über „Das Liebesleben des heutigen Kulturmenschen“ statt. Die Vorträge des Redners erfreuen sich an allen Orten der allseitigen Anteilnahme, seine Ausführungen wissen zu packen und sind nie ohne tiefen Eindruck auf die Zuhörer und Zuhörerinnen. Der hohe sittliche Ernst, der die Vorträge Gerlings durchweht, wird sicherlich auch hier die Anerkennung finden, die ihm in den beiden letzten Wochen in Hamburg, wo er sechs Vorträge über das gleiche Thema hielt, in großer Maße zuteil wurde. Es ist ratsam, die Karten im Vorverkauf an der im Inserat mitgeteilten Vorverkaufsstelle zu entnehmen. Die Vorträge beginnen um 8.30 Uhr. Bemerkt sei noch, daß der erste Vortrag nur für Damen ist, der zweite nur für Herren. An beiden Abenden werden die Ausführungen des Redners durch zahlreiche Lichtbilder unterstützt (siehe Inserat).

Der Beamten-Spar- und Sauerwein will demnächst seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Er wird aus Unter- und Deckoffiziere als Mitglieder aufnehmen. Die Generalversammlung genehmigte eine Dividende von 3 1/2 Prozent.

Wilhelmstheater. Am Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr findet eine nochmalige Kindervorstellung statt und zwar kommt das reizende Zaubermärchen „Die Puppenfee“ zur Aufführung. Namentlich wird die Titelfigur in feinstimmigster Weise von Frau Direktor Steinet verkörpert, welche für diese Wachsenfigur alle Vorzüge in sich vereinigt. Die Sprache bewegt sich durchweg in zweckentsprechender, auf Hebung des kindlichen Gemüts gerichteter Form. Dabei ist aber auch dem Bedürfnis nach anregender Unterhaltung durch feinsche Heberhaltungen zwischen Ernst und Humor hinreichend Rechnung getragen. Die sprechenden Puppen werden von zwölf Kindern dargestellt, welche in den komischen Szenen im Verein mit den hübsigen Peter Theaterspiel auf die Zuschauer wirken. Zum Schluß folgt eine kostümliche Pantomime.

Abends wird die treffliche Operette „Der Vogelshändler“ wiederholt, die mit ihren herrlichen Melodien in der trefflichen Auffmachung jeden Besucher angenehm überfällt.

Heppens, 11. März.

Auf dem Hundebureau sind ein Hund Schäfer und ein Weizfragen als gefunden abgegeben.

Nach dem Lande.

Sande, 11. März.

Der Distriklerklub für Sande und Umgegend hält am Sonntag den 19. März eine Abendunterhaltung mit nachfolgendem Ball ab. Die Gäste werden einen gemüßreichen Abend erleben, ist doch ein reichhaltiges und gediegenes Programm zusammengestellt. Die Besucher werden hier auf ihre Kosten kommen.

Jezer, 11. März.

Die Freie Innerei begeht am Sonntag im Vereinslokal „Zum grünen Jäger“ sein drittes Stiftungsfest, wozu Freunde eingeladen sind.

Beer, 11. März. Der Jugendbund bezieht am Sonntag im Lokale des Herrn Fischer eine Abendunterhaltung mit Ball.

Aus aller Welt.

Dem Schlafeseld der Arbeit. Beim Kaufbau eines großen Krans auf der Vulkan-Werft in Hamburg sind vier Arbeiter dadurch verunglückt, daß ein ihnen entgleitender eiserner Träger das Gerüst durchschlug. Die Arbeiter stürzten ab; einer war sogleich tot, die drei anderen wurden schwer verletzt.

Kleine Tagesnotiz. In einer Schürzenfabrik in Dresden arbeiten vier Angestellte unter fliegende Bandrollen. Zwei in Reuß wurden zum Gesundheitsamt eingeliefert. Eine ist bereits gestorben. — Aus Schwermut erübte eine Wöhlerin Sonntag in Otterstedt (Hannover) dadurch Selbstmord, daß sie ihre Kleider mit Petroleum tränkte und diese anzündete. — In der Patronenfabrik von Zellier & Bellot in Prag ist die

Mischhitte aus unbekannter Ursache in die Luft geflogen. Ein Arbeiter wurde dabei getötet. — Nachdem in Spanien seit zwei Monaten das schönste Wetter geherrscht hat, ist plötzlich wieder harter Winter eingetreten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. März. Die „Konf. Korresp.“ schreibt zur elsah-lothringischen Verfassungsvorlage: Nach der Stellungnahme der einzelnen Parteien dürfte die Annahme der Vorlage gesichert sein. Die Mehrheit besteht aus dem Zentrum, den Nationalliberalen und den Freisinnigen. Die konservative Partei dürfte die Vorlage ablehnen, da sie die Zeit für eine derartige Aenderung noch nicht für gekommen erachtet.

Das Abgeordnetenhaus erklärte heute die Wahl des Abg. Färbringer-Linden (Rat.) für gültig; die Wahl des Abg. Kreiling (Fortstsch.) vom 4. Berliner Wahlkreis für ungültig.

Breslau, 11. März. Die Ausständigen des Deutschen Holzarbeiterverbandes, Zahlreiche Breslau, haben Donnerstagabend unter Verwerfung des Antrags der Ortsverwaltung auf Wiederaufnahme der Arbeit in geheimer Abstimmung mit großer Mehrheit die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen.

Paris, 11. März. Frankreich und Ungar haben in letzter Nacht 12 Uhr die westeuropäische Zeit angenommen.

Paris, 11. März. In der Schödenerslaghalle der Handshuhfabrik in Millau (Departement Aveyron) gegen 37 Arbeiter, die die Fabrik boykottierten, verurteilte der Richter die Beklagten gemeinsam zu 1000 Franken Entschädigung.

Verantwortl. Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

Hierzu drei Beilagen und das Sonntagsblatt.



Banter Fahrrad-Haus und Nähmaschinen-Lager



25 Börsenstrasse 25.

Bringe zur diesjährigen Saison mein neues, vor kurzem nach hier verlegtes, bedeutend vergrößertes Geschäft in empfehlende Erinnerung und bitte meine verehrten Kunden, mir auch dieses Jahr ihr Vertrauen und Wohlwollen bei Kauf eines Rades und von Zubehörsachen zu wachen.

Grösstes Lager und Auswahl in Fahrrädern am Platze.

Nur erstklassige, bestrenommierte Marken wie Brennabor, Triumph, Mars, Panther, Viktoria, Herkules, Sport.

Spezialräder in großer Auswahl von 45 Mk. an. :: Gebrauchte Räder von 10 Mk. an.

Alle Anläufe Zahlungsbedingungen. :: Sämtliche Reparaturen werden von mir persönlich erledigt und zu niedrigen Preisen berechnet. Hochachtungsvoll

Eduard Schaub :: Bant, 25 Börsenstr. 25.

Bekanntmachung.

Hundeverkauf
findet am Montag den 13. d. Mts., nachmittags um 12 1/2 Uhr, auf dem Rathaushofe statt.

Bant, den 11. März 1911.
Der Gemeindevorstand.
Runde.

Bekanntmachung.

Großh. Ministerium hat folgendes vom Stadtrat beschlossene Statut über die Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe von Gast- und Schankwirtschaft in der Stadt Heppens genehmigt.

§ 1.
Die Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft oder zum Ausschank von Wein, Bier oder anderen nicht unter den § 23 Absatz 3a der Gewerbeordnung fallenden geistigen Getränke wird in der Stadt Heppens von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht. Das Bedürfnis soll stets als vorhanden angesehen werden, solange nicht auf jede wolle 500 Einwohner eine Wirtschaft entfällt. Dabei wird die letzte Besonderezustandnahme über die Steuererhebung zugrunde gelegt.

§ 2.
Das Statut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Heppens, den 10. März 1911.
Der Stadtmagistrat.
Dr. Lueten.

Agenten — Reisende

für unsere weltberühmten Fabrikate bei hohem Verdienst überall gesucht.
Grütner & Co., Neurode, Holzhausen- und Jalousienfabrik.
Ges. gesch. Gardinenspanner.

Bekanntmachung.

Sonntag den 12. März, morgens 9 Uhr,

sollen auf dem Lagerplatz an der Scharreibe verschiedene für bliesige Verwertung nicht mehr verwendbare Gegenstände, als:
Eiserne Laternenpfähle, Laternengehäuse mit Petroleumlampen, Brennholz, Alteisen usw. gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Gemeindevorstand Heude.
J. A. Koch.

Freibank

:: Fleischverkauf :: findet statt

Sonabend abend 5 Uhr. Schlachthofdirektion. Spring.

Bekanntmachung.

Die amtliche Gesellenprüfung im Malergewerbe für das Amt Rätzingen und Sande findet am

Freitag den 31. März und Sonnabend den 1. April in der Gewerbeschule zu Bant, Ideoogelstraße statt.

Anmeldungen sind bis Mittwoch den 15. März einzureichen bei dem Vorsitzenden

G. Wacziargens, Malermeister Bant, Adolfsstraße 6.

Zu verkaufen vier echte belgische Kaminchen. Gesellschaftsstr. 38

:: Große :: Auktion

Montag den 13. März nachmittags 2.30 Uhr

gelangen im Auktionslokale, Bant, Börsenstrasse 25, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

- 1. Eine große Partie Kolonialwaren, alles in neuer frischer Ware;
- 2. folgende Möbel: 2 Kleiderschränke, 6 Stühle, Servier-, Salon- und Waschtische, 2 Ring- und 2 Muschelbettstellen, 2 Kommoden, 1 Regulator, 1 Garderobenständer, 1 Kompl. Schlafzimmer, 1 Grammophon mit 40 Platten usw. usw.

Rechnungs- u. Reents

Heppens, Bülowstraße 7. — Fernnr. 632. —

Habe noch einige

drei- u. vierräumige Wohnungen zum 1. April zu vermieten.

J. Ferdinands, Bant, Bremer Straße 57.

Zu vermieten

zum 1. April eine vierräumige Parterrewohnung. Heiners, Bant, Börsenstr. 55.

Gesucht ein Maurer

Krey, Altdenburg b. Schaar.

Gesucht auf sofort mehrere Mannergesellen

F. W. Jansen, Heudewarden.

Fabrik leicht verkäuflicher Nahrungsmittel

welche in jeder Familie des Arbeiter- und Mittelstandes täglich gebraucht und in Postkolli à 9 Pfd. netto ohne Nachnahme direkt an Private mit der Post versandt werden, sucht überall in Städten und Dörfern im Nebenerwerb fleissige, respektable, verheiratete Frauen (auch Witwen) als

Vertreterinnen

gegen Provision u. unter Garantie eines Mindest-Einkommens von 50 Mk. monatl. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Angabe ihrer Empfehlungen unter H. C. 2164 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Gesucht auf Ostern oder Mai ein Zimmerer-Lehrling.

G. Wäbken, Westerstede.

Gesucht auf Ostern oder Mai ein Maurer-behrling

unter gütigen Bedingungen. G. Ziese, Westerstede.

Auf sofort oder später

1 Stundenmädchen

oder alleinlebende Frau für den ganzen Tag gesucht. Auf sofort eine Arbeitsfrau. H. Meyer, Bant, Betselt. 3.

Aräum. Barterrewohnung

mit Vorgarten, Keller und Zubehör, in der Genossenschaftsstraße auf sofort zu vermieten.

Thorian & Co., Baugesellschaft m. b. H. Wilhelmshaven, Schloßstraße 5.

Habe zu Rat eine Wohnung zu vermieten, mit oder ohne Land, neben d. Station Dangaltermoor.

Gr. Ewale, neben d. Station Dangaltermoor.

Aräum. Barterrewohnung

zu Rat eine Wohnung zu vermieten, mit oder ohne Land, neben d. Station Dangaltermoor.

Warel. Für meine Kind- und Schweinefleischerei suche zu Rat einen Lehrling.

G. Carstens, Schloßterstr.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein Lehrling.

Karl Deltjen, Sattler u. Tapetier Westerstede.

Junge Mädchen,

welche sich im Zeichnen, Zuschneiden u. Garnieren gründlich ausbilden wollen, können sich jederzeit melden bei Frau T. Kehler, Damenschneiderin, Nierl Straße 77, post.

Gesucht baldigst ein Lehrling

mit guter Schulbildung. H. Hartmann, Freiseur, Heppens, Wälderstr. 21.

Persil das selbsttätige Waschmittel
Wäscht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an!
Schont und erhält die Wäsche!
Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld!
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÖSSELDORF. Kleingroße Fabrikanlagen auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda.

Saison- Eröffnung

der Abteilung
Herren-Konfektion.

Unsere Läger der Abteilung
**Herren-, Jünglings-
und Knaben-Bekleidung**
bieten — der
diesjährigen Moderichtung
entsprechend — besonders in
englischen Dessins ein Russert reichhaltiges Sortiment.

Völliger Ersatz für Mass-Anfertigung. — Verarbeitung solide und erstklassig.
Für jede Figur passende Grössen am Lager.

Bartsch & von der Brelie.

W. A.
Sonntag morgen 10 Uhr bei
Schönbeck.

Achtung!
**Arbeiter-
Turn-Verein
Heppens.**

Sonntag den 11. März
abends 8 1/4 Uhr:

Monats-Versammlung
im Vereinslokal
Stadt Heppens (Tefena).
Die Mitglieder werden gebeten,
vollständig zu erscheinen, da wichtige
Tagesordnung vorliegt und der Be-
zirksvorsitzende einen Vortrag halten
wird. **Der Vorstand.**

Wahlverein Shortens.
Sonntag den 11. März,
abends 7 1/4 Uhr:

Versammlung
bei J. Wagner.
Um zahlreiches Erscheinen aller
Mitglieder erucht
Der Vorstand.

Banter Volksküche.
Wellumstraße.

Montag: Bunte Bohnen mit Sped.
Dienstag: Grünkohl mit Sped.
Mittwoch: Weiße Bohnen mit Knobl.
Donnerstag: Grüne Erbsen m. Schweinef.
Freitag: Sauer Kohl mit Schweinefisch.
Sonntags: Hühner mit Sped.
Besonderer Tisch für Frauen.
— Preise: —
Ganze Portion mit Fleisch 30, ohne
Fleisch 20 Pf.; halbe Portion mit
Fleisch 20, ohne Fleisch 10 Pf.

Das Beste
in Nähmaschinen
liefert zu soliden Preisen
A. Zimmermann
Spezialgeschäft: Nähmstr. 5
(gegenüber der Oberrealschule).

Boray 1 Pfund
35 Pf.
J. H. Cassens, Schaar u. Bant.

„ Gewerkschaftskartell Leer „

Mittwoch den 15. März
im großen Saale von H. Fischer, Wöhrstraße:
Gr. humor.-satyrische Abend-Unterhaltung
Mitwirkende: Gesellschaft Strzelewicz aus
Berlin und Mitglieder der Stadtkapelle.
Sealöffnung 8 Uhr. Anfang prüfste 8 1/2 Uhr.

Feuerbekämpfung-Verein
Wilhelmshaven-Rüstringen.
Sonntag den 25. März er.,
abends präz. 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung
im Deutschen „Haus“.
— Tages-Ordnung: —
1. Jahres- und Kasienbericht.
2. Vorschreibung über den Bau
eines Atematoriums.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.
Gebr. Fahrrad
zu verkaufen.
Mischerichstr. 26, 1 Tr. (Mitteln.)

**Deutscher
Transportarb.-Verband.**

Umständehalber findet unsere Mit-
gliederversammlung am Sonntag
den 12. März, nachmittags 4 Uhr,
bei Halweland (Grenzstraße 38) statt.
Der wichtigen Tagesordnung halber
ist es unbedingt notwendig, daß
sämtliche Mitglieder erscheinen.
Die Ortsverwaltung.
**Allg. Kranken- u. Sterbekasse
der Metallarbeiter**
(E. S. 29).

Mittwoch den 15. März d. J.
abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
bei Halweland, Grenzstr. 38.
Tages-Ordnung:
1. Aufstellung von Kandidaten
zur 16. ordentlichen General-
Versammlung.
2. Wahl von vier Beisitzern.
3. Anträge zur General-Versammlung.
4. Verschiedenes.
Zahlreichen Besuch erwartet
Die Ortsverwaltung.

**Soziald. Wahlverein für die
Landgemeinde Barel.**

Sonntag den 12. März,
abends 7 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
im Fürsten Stadion
in Dangastermoor.
Wichtige Tagesordnung!
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Am 9. März starb nach
kurzer heftiger Krankheit unsere
liebe Tochter und Schwester
Johanne
im zarten Alter von 9 Mo-
naten, was wir tiefbetrübt zur
Anzeige bringen.
Neuende, 11. März 1911.
W. Ahlefeldt und Frau
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am
Montag den 13. März, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauer-
hause, Geseffensstraße 18,
aus statt.

Konfirmations-Anzüge!

In den letzten Tagen trafen mehrere hundert Anzüge aus eigener
Arbeit ein und empfehlen wir:

Blaue Konfirmations-Anzüge . . von 16 bis 39 Mk.

Schwarze Konfirmations-Anzüge von 12 bis 36 Mk.

Dunkelfarb. Konfirmations-Anzüge von 10 bis 32 Mk.

— Beachten Sie unsere Schaufenster! —

Gebr. beffers.

Norddeutsches Volksblatt

Reichstag.

141. Sitzung vom Freitag, den 10. März 1911, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundeskanzleramt: **Raetke.**

Zweite Beratung des Reichstags.

Dritter Tag.

Die Beratung soll mit der Abstimmung über die zum Titel 'Staatsrecht' gebrachten Resolutionen beginnen. Die Abstimmung über die Resolution der Abge. **Wohlf** (natl.) und **Graf** (sp.), den Oberpost- und Telegraphenminister (sowie den Vorsitzenden der Kommission II, die schon vor dem 1. Januar 1909 in dem Entwurf getreten sind und unter 3 Jahre lang das Höchstalter betommen haben, eine persönliche Zulage von 200 M. zu gewähren, soll eine namentliche sein.

Diese Resolution stimmt nämlich überein mit einer Resolution der Abgeordneten, die zu dem bet. späteren Titel gefügt ist. Es entspringt sich zunächst eine längere

Geschäftsordnungsdebatte.

Abg. **Dr. v. Camp** (sp.) wirt unter lebhafter Zustimmung der Rechten und lebhaften Widerspruch der Nationalisten und Sozialisten den Abg. **Wohlf** und **Graf** hohes Lob aus. Sie hätten ja beantragen können, die Resolution der Abgeordneten schon beim Titel I zur Abstimmung zu bringen.

Abg. **Dr. Richter** (l.) schließt sich diesen Bemerkungen an: Der Antrag der Herren **Wohlf** und **Graf** solle im Laufe der Verhandlung über die ganze Resolution abgehandelt werden, als ob hinter die Fassade der Resolution die Nationalisten und Sozialisten ständen. (Lebhaftes Beifall. Unabänderlicher Vorschlag.)

Abg. **Wohlf** (natl.) weist den Vorwurf der Unklarheit zurück, das Zentrum habe einen Teil in der Resolution behandelt. Die Resolution ist in seiner Resolution aufgeführt und deshalb solle über die ganze Resolution abgehandelt werden. Eine Verständigung darüber mit dem Vorsitzenden der Kommission II, **Dr. Richter** v. Camp, war nicht möglich, da er gestern abend nicht mehr im Hause war.

Abg. **Graf** (sp.) unterbrecht das Reden des Abg. v. Camp, der gewöhnlich eher ein wohl lieber reden sollte, nicht hier ist. Abg. **Dr. v. Camp** (sp.) protestiert dagegen energisch.

Abg. **Dr. Richter** (l.) mahnt die erregten Gemüter, sich zu besänftigen.

Abg. **Dr. Richter** (l.): Das Wortchen der Herren **Wohlf** und **Graf** ist um so beachtenswerter, als in der Geschäftsordnung der Ordnung der Resolution von mir angeordnet wurde. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (sp.) und **Abg. Graf** (natl.) protestieren gegen den Vorwurf, sich mit fremden Federn zu schmücken und weisen dies dem Herrn **Dr. Richter** vor. In der Kommission hätten sie einen noch weitergehenden Antrag eingebracht, der aber abgelehnt wurde und dann habe **Dr. Richter** ihren Gedanken aufgegriffen und sich mit ihnen über die Form verständigt. (Beifall.)

Abg. **Dr. Richter** (l.): Die weitergehende Antrag war ja nur aus Unklarheiten entstanden. (Beifall.)

Abg. Hebel (Soz.):

Die Herren sind in den Streit dieser Herren nicht einmischen. Das ist eine andere Angelegenheit sehr wichtig. Nach § 44 der Geschäftsordnung darf das Wort zur Geschäftsordnung nur nach freiem Ermessen des Präsidenten erteilt werden, und zwar nur auf die Dauer von fünf Minuten.

Ziele Bestimmung ist in den

berühmten Tezernberaten des Jahres 1902

Bei den Tezernberaten über den Fortschritt in der Geschäftsordnung aufgenommen, und zwar auf Antrag des Herrn **Wohlf**. (Beifall.) Bei den Sozialdemokraten. **Dr. Wohlf** hat seinen eigenen Antrag mitgebracht, denn er hat volle 15 Minuten gesprochen (Beifall) und **Dr. v. Camp**, der jenen Antrag mit gefügt hat, hat sogar 15 Minuten gesprochen. (Große Heiterkeit.) In dieser Weise haben die Antragsteller selbst erwiesen, daß der § 44 der Geschäftsordnung unzulässig ist; sie haben nicht nur die früheren Tezernberaten und wir erwarten, daß die Herren **Wohlf** und **v. Camp** sich dem anschließen werden. (Beifall.)

Präsident **Georg Schönerling** dankt dem Abg. **Hebel** dafür, daß er auf den § 44 aufmerksam macht und gibt dem Abg. **Dr. Richter**, der sich noch mehrmals zur Geschäftsordnung meldet, nicht mehr das Wort. Es wird beschlossen, über die Resolution der Kommission bei Titel I mit abzustimmen, und zwar namentlich.

Die Resolution des Zentrums über die Beurlaubung der Dienstverpflichteten der Reichsbeamten wird angenommen.

Die Resolution des Zentrums, welche den Vollstreckten und Oberpostinspektoren usw. nach 15jähriger Dienstzeit eine persönliche Zulage geben und zugleich die nicht einmündigen Unterbeamten nach schwebender Dienstzeit ebenfalls angeht, haben mit, wird abgelehnt.

Die Resolution der Kommission, die mit der oben mitgeteilten Resolution **Wohlf** identisch ist, wird mit 253 gegen 55 Stimmen angenommen. Die Resolution **Wohlf** ist damit erledigt.

Dem Kapitel 'Betriebsvermittlung, Befolgungen' hat die Kommission 3 Cherpollisten und Vertreter mit 3 Cherpollisten beschlossen. Die Abg. **Dr. Richter** (natl.), **Wohlf** (natl.) und **Katzen** (natl.) beantragen die Wiederbelebung der gestrichelten Stellen in dem Titel.

Dieser Antrag wird mit den Stimmen des Zentrums, der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt.

Zum Titel 'Unterbeamte' beantragen die Abg. **Wohlf** (Soz.) und **Wohlf** (natl.) eine Revision des Besoldungsmaßstabes in dem Sinne vorzubereiten, daß eine angemessene Erhöhung der durchwegs unzulänglichen Gehälter der Unterbeamten eintritt.

Von den Abg. **Dr. Dohren** (sp.) und **Wohlf** (natl.) liegt ein Antrag auf Abhebung der unzulänglichen Gehälter bei der Regelung der Gehälter der Unterbeamten vor.

Abg. v. **Wohlf** (natl.) wünscht eine Herabsetzung der Wohnungsvergütung für die Unterbeamten.

Abg. **Dr. Richter** (l.) bittet den Staatssekretär, zu erklären, wann eine Antwort auf die vielen Petitionen aus Beamtenkreisen um Herabsetzung der Wohnungsvergütung zu erwarten sei.

Staatssekretär **Krause** erwidert, daß die Petitionen eingehender Prüfung bedürften.

Abg. **Wohlf** (Soz.): Können Sie mit großer Mehrheit den Cherpollisten eine Zulage geben haben, falls es sich herausstellt, daß Sie auch unteren Ranges im Falle der Unterbeamten bekommen. Ich beantrage über ihn die namentliche Abstimmung.

Staatssekretär **Krause**: Die Wünsche der Unterbeamten sollen geprüft werden, aber man darf die Sache nicht überreiten.

(Arbeitsheiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Die sozialdemokratische Resolution wird mit 146 gegen 130 Stimmen bei einer Stimmenthaltung von 4 gegen 1, die vorläufige Resolution wird mit dem Entschluß der Rechten, der Polen und Antifemiten angenommen.

Dem Titel 'Post- und Telegraphenminister' bittet

Abg. **Wohlf** (Soz.): die Weitervermittlung möge doch endlich die berechtigten Wünsche der Staatsbürger Berücksichtigung finden und entsprechend der Aufnahme der Beurlaubung für Vernehmung des Beamtenpersonals bei den Staatsbürger Vertretern folgen. Die Schaller allein tun es nicht, wenn es an den genügenden Zahl von Sachverständigen fehlt und das Ministerium sich vor den Schaltern hinstellt.

Die Resolution wird mit 109 gegen 100 Stimmen bei einer großen Zahl ungenügend.

Zu dem Titel die Weitervermittlung

Propaganda für den Postverein: Das ist die nicht da. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Ein Bundesratsmitglied sagt Prüfung der Staatsbürger Besprechungen zu.

Der Titel wird bewilligt.

Abg. **Dr. Richter** (sp.) redet an, in den Schiedsrichtern meistens weibliche Kräfte zu verwenden, die sich besser als männliche zur Bekämpfung von Reden- und Schreibarbeiten eignen.

Abg. **Dr. Richter** (sp.) wünscht die berechtigten Wünsche der Telefonisten hinsichtlich zu sehen, aber besondere Vorrechte dürfe das weibliche Personal nicht haben.

Abg. **Dr. Richter** (sp.): Der Staatssekretär sollte sich als Jungverheirateter dem Damen für den Postverein erlauben. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Dr. Richter** (sp.) wünscht, daß das Postamt größere Nachrichten mit dem Telefonisten habe; es könne doch wirklich leicht vorkommen, daß ein Stempel mal in eine falsche Nummer gedruckt würde. (Große Heiterkeit.)

Der Titel wird angenommen.

Die Cherpollisten für mittlere und Unterbeamte beantragt **Abg. v. Camp** (sp.) abzuschaffen.

Die Mehrheit, bestehend aus der Rechten, den Nationalisten und Freisinnigen, mit Ausnahme der Abgeordneten **Wohlf** und **Hebel**, beschließt die Beibehaltung.

Zum Kapitel 'Betriebsvermittlung' beantragen die Abgeordneten **Wohlf** (Soz.) und **Wohlf** (natl.) die Arbeitsstellen und Beförderungen für die Reichsbeamtenverwaltung mit einer solchen Revision versehen werden, die in Beziehung auf die Arbeitsbedingungen die gesetzlichen Vorschriften einhalten und sich verpflichten, auf Begründung der Arbeitsbedingungen auf den Arbeitsstellen zurückzuführen.

Abg. **Wohlf** (Soz.): Die Resolution ist unter entsprechender Abstimmung in namentlicher Abstimmung mit großer Mehrheit angenommen worden. Infolge der oben angelegten Resolution gegenüber der Unterbeamten hat **Dr. Richter** als 'unmündig' bezeichnet. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (natl.) weist den Vorwurf zurück, daß die Resolution nicht nur den bescheidenen Anforderungen der Sozialpolitik, die ihm die Abg. **Wohlf** (Soz.) beantragen, sondern auch die Anforderungen der Sozialpolitik, die ihm die Abg. **Wohlf** (Soz.) beantragen, entsprechen.

Abg. **Wohlf** (Soz.): Ich glaube, beim Ministerial haben viele Abgeordnete nur aus Versehen für die Resolution gestimmt. (Abhol bei den Sozialdemokraten.)

Der erste Teil der Resolution ist überflüssig, der zweite Teil muß allgemein, und nicht durch einzelne Reichst. geregelt werden. Wie werden daher gegen die Resolution stimmen.

Abg. **Wohlf** (Soz.): Der Herr **Wohlf** ist in dem Reichstag ein sehr ehrenvoller Name, wenn er meint, unsere Resolution sei beim Ministerial nur aus Versehen angenommen worden. (Große Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.)

Die Resolution **Wohlf** (Soz.) wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Sozialisten, der Polen und einiger Zentrumsglieder abgelehnt.

Abg. **Wohlf** (Soz.) beantragt einen Antrag auf Ausbau der Betriebsvermittlung und auf Errichtung einer Kommission für die Post- und Telegraphenminister.

Abg. **Wohlf** (Soz.) beantragt, daß die Telegraphenarbeiter in zwei Organisationen gegliedert werden.

Abg. **Wohlf** (Soz.): Bei den Telegraphenarbeitern zeigt sich das unzufriedene Verhalten der Betriebsverwaltung. Viele dieser Arbeiter müssen sich seit im Laufe vieler Jahre zu einer einmaligen auskömmlichen Bezahlung durchzusetzen.

Abg. **Wohlf** (Soz.): Die Betriebsverwaltung ist wirklich sehr unzufrieden; das zu behaupten ist keine Schererei, sondern nur die Anerkennung einer Tatsache. — Die Resolution **Wohlf** ist nicht zu befürworten, wenn die Betriebsvermittlung nicht nur den Interessen der Arbeiter, sondern auch den Interessen der Betriebsverwaltung gerecht werden soll.

Abg. **Wohlf** (Soz.): Die Resolution **Wohlf** ist nicht zu befürworten, wenn die Betriebsverwaltung nicht nur den Interessen der Arbeiter, sondern auch den Interessen der Betriebsverwaltung gerecht werden soll.

Abg. **Wohlf** (Soz.): Ich habe einmal 'jählich' und bringt eine Reihe Wünsche der Telegraphenarbeiter vor.

Abg. **Wohlf** (Soz.): Ich habe einmal 'jählich' und bringt eine Reihe Wünsche der Telegraphenarbeiter vor.

Die Unterbeamten, die **Abg. Wohlf** hier seinen Antrag gibt, verpflichtet die Betriebsverwaltung zu gar nichts. Ich hätte dann meinen Antrag zurückziehen können, wenn der Staatssekretär erwidert hätte, daß er die Wünsche mindestens einmal jährlich erwären wird. Es ist aber charakteristisch, daß er sich vollständig auf dem; dadurch bekundet er, wie wenig Meinung er vertritt, der Ausgang der Resolution zu folgen. Er kennt ja sehr unsere Politik, und wenn er die Arbeitsverhältnisse im nächsten Jahre nicht bitt, sollte der Reichstag ihn gefügiger machen, indem er ihn das

Beitrag verweigert.

(Beifall bei den Sozialdemokraten, Rechten rechts.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Abg. **Wohlf** (Soz.): Sie auf der Rechten treten nur für die Staatsarbeiter ein, soweit es Ihren Zweck dient. Im übrigen ist Ihnen das Wohl der Arbeiter völlig gleich. (Beifall.)

Arbeiter, agitiert für Eure Presse, das Nordd. Volksblatt!

Bestellungen werden jederzeit von der Haupt-Expedition in Bant, wie auch von den Filialen entgegengenommen.

Verkauf.

Die St. Johanni-Brauerei von Manhente & Co. in Wilhelmshaven hat mich beauftragt, zum Zwecke der Auseinandersetzung mit den Erben eines früheren Teilhabers vieler Firmen, das in Schaar belegene

Stablfement Grüner Hof

mit vollständigem Wirtschaftsinventar unter günstigen Bedingungen öffentlich zu verkaufen.

Verkaufstermin wird auf
Wittwoch den 15. März er.,
nachm. 5 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer angelegt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Neuende, den 6. März 1911.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zum Auspolstern

von Sofas und Matratzen, sowie zur Anfertigung sämtlicher Veredlungsarbeiten — empfiehlt sich —

H. Weinsat, Bant, Veterstr. 39.



Erhielt heute einen Posten

Konfirmanden-Anzüge :
und gebe dieselben zu den billigsten Preisen ab. — Abholung gestattet.
H. Kalle, Bant, Mindestr. 35.

Rosklopp

reißt sofort radikal „Haarelement“. Entfernt die lästigen Schuppen u. befördert vortreffl. den Haarwuchs, à Fl. 50 Pf. Nur bei **Otto Joh.,** Biomard-Trogerstr., Biomardstr. 21.



Schweizerkäse ff.

1 Pfund . . . 65 Pf.
J. H. Cassens, Bant, Veterstr. 42



Verdankt sein Renomme seiner Schmackhaftigkeit, seinem delikaten Aussehen, seiner Billigkeit.

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen, deren Beantwortung zu verlangen wir nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet sind. — Wo finden wir aber immer zu rechter Zeit die heißersehnte Antwort? Wir wagen ja nicht zu fragen und behalten andererseits unsere innersten Gedanken und Erfahrungen für uns. Und doch ist dies nicht richtig. Unseren hohen Beruf als Gattin und Mutter können wir dann ganz erfüllen, wenn wir unsere heiligsten inneren Gefühle nicht antasten lassen und doch bereits als junge Mädchen zur Ehe erzogen werden. Umfassende Aufklärung über unsern eigenen Körper und dessen gesunde, schöne Entwicklung ist notwendig. Wir müssen trotz des unsagbar Schmerzens, was die Mutter erdulden muß, die Harmonie in der Ehe zu erhalten wissen. Wir sind das schöne wunderwürdige Band in der Familie, nämlich das Band zwischen Kind und Vater. — Selbst habe ich es erfahren, daß der Frau, in Unwissenheit erzogen, die größten Schädigungen zugefügt werden. Deshalb drängt es mich, allen zu übermitteln, wie ich meine Körperkraft und Gesundheit wiedererlangte und man sich beides erhält. In Millionen von Exemplaren habe ich meine aufklärenden Schriften in die Welt hinausgeschickt, und tausendfaches Echo erweckte mein Ruf: **Lacht uns ein wissendes und tugendhaftes Geschlecht sein und nicht Unwissenheit und Unschuld als gleichbedeutend betrachten.** Viele wissen schon: Gesundheit, Schönheit, Glück ist der Lohn. Heute habe ich mir die Aufgabe gestellt, durch Arrangements von großen Vorträgen noch mehr als bisher zu wirken. Für Nord- und Süddeutschland, Oesterreich, Ungarn und die Schweiz habe ich den berühmtesten Redner: **Reinhold Gerling,** Drauzburg-Berlin, gewonnen. Jeder kennt denselben, weil er der erste war, der für die Befreiung des Weibes aus der Geschlechtslaverei öffentlich gewirkt hat. Sein Wahlspruch ist: **Die Wahrheit schafft das Gute und das Gute ist rein.**

Hedwig Kröning, Stuttgart Reinh. Gerling

spricht über:

Das Liebesleben des heutigen Kulturmenschen

Wilhelmshaven .: Burg Hohenzollern.

Montag den 13. März, abends 8 1/2 Uhr:

Großer wissenschaftlicher Lichtbilder-Vortrag.

Nur für Damen.

Das höchste Ideal des Mannes ist die Mutter und die Frau als Gattin und Mutter.

Er kennt kein höheres Begehren, als das Weib und die schweren Pflichten des Weibes ganz zu verstehen, um nicht durch Unkenntnis des weiblichen Geschlechts Liebes- und Lebensglück zu zerstören.

In jeder Stadt findet deshalb auch ein Vortrag für Männer statt und alle Frei- und Ernstdenkenden begrüßen dies mit Freude. Die größten Säle können zumeist die Besucherzahl nicht fassen, die Einladung begehrt.

Dienstag den 14. März, abends 8 1/2 Uhr:

Großer wissenschaftlicher Lichtbilder-Vortrag.

Nur für Herren!

Aus dem Inhalt der Vorträge:

Das Kind: Es soll an Leib und Seele sich prächtig entwickeln. — **Die Blütenknospen der Menschheit:** Jüngling und Jungfrau. — Wie traurig, wenn in der Lebenszeit des Lebens die Eltern nicht wissen, all die tausend zarten sprossenden Reimchen zur reinen, gesunden Entfaltung zu bringen. — Dann kann kommen, daß all unsere Liebesmüh umsonst war — wir haben kein Kind mehr. — Unwissenheit ist das fürchtbarste

Ungeheuer. Ihr nähert sich das Weib in tausendfacher Gestalt. — Die Jagd nach dem Weib. Verführungskünste. — Vampirtum am weiblichen Geschlecht. — Schamlosigkeit und Gewissenlosigkeit. — Verführt und verlassen. — Rindesausscheidung, Rindesmoord. — Prostitution und Geschlechtskrankheiten. — Willens Körperlich und festlich voll entwickelt sein. — Die gewaltige Kraft der Seele, sich von Schäden wieder zu befreien. — **Ehe und Familie.** — Der Mädchen Erziehung zur Ehe. — Was der Mann vor der Ehe von der Ehe wissen muß. — Wie das Weib den Mann feiert und der Mann das Weib glücklich macht. — Klippen der Liebe. — Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Einweihung. — Sauberkeit und Schmutz. — Heilige Treue und Untreue. — Die Erregung der Sinnlichkeit. — Die Schranke der Scham. — Wie die Frau den eifersüchtigen, harten oder unmoralischen Mann behandeln soll. — **Mutterchaft.** — Wärme und Leid. — Körperliches Verhalten. — Schwangerschaft. — Befreiung von Beschwerden. — Leichte, gefahrlose Entbindung. — Das Wochenbett. — Wie erregt die Frau selbst die für den Säugling bestmögliche und in ihrer Zusammenlegung wertvollste Nahrung? — Wie muß überhaupt die Brust gepflegt werden, damit sie zur richtigen Entfaltung kommt? — **Alles das, was der Frau so vielen Kummer und Schmerz bereitet.** — Schwere Geburten. — Fehlgeburten. — Operation. — Verletzungen. — Schwächezustände. — Enttäuschung. — **Wüssen die Frauen so fürchtbar leiden?** — Warum gönnt man der Frau vielfach keine Erholung? — Die Leiden durch Blutmutter, Rückenschmerzen und Unterleidsbeschwerden. — Warum verläßt man Frauen, zur rechten Zeit zum Arzt zu gehen? — Wann ist man unbedingt dazu verpflichtet? — **Das gefährliche Alter.** — Eine Entgegnung auf das gleichnamige Buch von Karin Michaelis. — Wie die Frauen wirklich sind. — **Wie äußern sich Liebesempfindungen beim Weib und wie oft wird das Weib vom Manne mißverstanden?** — Wie sich der Mann durch Unkenntnis des weiblichen Geschlechts um sein eigenes Liebes- und Lebensglück bringt. — Der wissende und in seinem Charakter und Wesen vollendete Mann bewohnt die Frau vor vielen Schädigungen — er schafft bewußt eine glückliche Familie und erhält sich und der Frau eine lange Blütezeit.

Nach Schluß des Vortrages wird jede Frage aus dem Kreise des Publikums frei beantwortet.

Eintrittskarten

zu 50 Pfg. und 1.00 Mk., nummerierter Platz, sind im Vorverkauf erhältlich bei **Hedwig Kröning,** Hotel Burg Hohenzollern sowie abends an der Kasse.

Waren-Verkauf

zu Osterburg.

Osterburg. Die Firma **L. Bley** hierelbst läßt am

Wittwoch d. 15.

u. Donnerstag d. 16. März,

jedesmal nachm. 2 1/2 Uhr anf.,

in ihrem Geschäftslokale, Schulstr. Nr. 2:

Herren- und Knaben-Garderoben, Schuhwaren, Manufaktur- und Wollwaren,

Gardinen, Bettsfedern und Daunnen, Anzüge und Kleiderstoffe für Konfirmanden

und viele andere Artikel öffentlich auf Zahlungsfrist zu regulären Ladenpreisen verkaufen.

Kaufliebhaber laden hiermit ein **A. Bischoff & Grimm.**

Guano

1 Pfd. 12 Pf. 25 Pfd. à 11 Pf. 100 Pfd. 9 Mt.

J. H. Cassens, Bant, Veterstr. 42, Schaar.

Der Haushaltsplan der Stadt Wilhelmshaven für 1911.

Wilhelmshaven, 10. März 1910.

In gemeinsamer Sitzung des Magistrats und Stadtrats begann heute die Beratung des Etats für 1911. Vor Eintritt in die Einzelberatung machte Bürgermeister Bartelt folgende Vorbemerkungen: Der diesjährige Etat weist wenig von den früheren Etats ab. Der Etat der am 1. April 1910 auf die Stadt übernommenen höheren Mädchenschule hat jedoch nach Vorbericht des Schulministeriums für die drei Jahre 1911/13 festgelegt werden müssen, ohne daß es der Stadt unterliegt, auf eigene Rechnung höhere Aufwendungen zu machen. Der diesjährige Etat ist Bedingung zur Erlangung des Staatszuschusses von jährlich 7000 Mk. Innerhalb hat der Etat wenig Abweichungen von größerer Bedeutung. Der Magistrat glaubt, mit dem gleichen Steuerfußlage wie im Vorjahre auskommen zu können. Auslageliegend war hierfür, daß das laufende Rechnungsjahr nicht unangenehm abschneidet. Die Einkommensteuerzuschläge haben allerdings nicht das gebracht, was im laufenden Etat eingelegt wurde. Mit der Verlegung des Gefechswaders erwartet man ein nicht unerhebliches Anwachsen des Ertrages aus der Einkommensteuer, das ist jedoch nicht eingetreten, sondern die Einnahmen sind noch unter die früheren Höhe heruntergegangen und stehen um mehr als 30000 Mk. hinter dem Vorjahre zurück. Das erklärt sich aus der Reduzierung der Besatzung. Ein größerer Teil der Zivilbevölkerung ist nach den Vororten übergesiedelt und für den Ertrag, aus Angehörigen der Garnison, besteht die gelegliche Steuererhebung. Deshalb trat wohl eine höhere Stala der Staatssteuer ein, doch die Zuschläge, die die Stadt erheben darf, verringerten sich. Dieser Ausfall wurde jedoch ausgeglichen einmal durch die Erhöhung der Grund- und Gebäudesteuer infolge der vermehrten Neubauten. Die übrigen Steuern sind im laufenden Etat ziemlich richtig geschätzt worden und besondere Umstände sind nicht eingetreten. Dagegen hat das Elektrizitätswerk nicht unangenehm abgelenkt. Wir können damit rechnen, daß durch den erzielten Heberschuh nicht nur der Ausfall der Gasabgabe mit 25000 Mk. gedeckt wird, sondern daß außerdem noch eine Einnahme von ca. 10000 Mk. über den Etatjahrs ergibt wird. Dieses Ergebnis wäre nicht eingetreten, wenn das Elektrizitätswerk sich nicht so erweitert hätte. Es wurde mit 250 Anschließern gerechnet; es ist aber das Dreifache erreicht; daher das erhöhte Steuerertragskommen, aus diesem Wert. — Wir sehen nun, daß die Steuern nicht nur bei uns, sondern auch in allen andern Städten nicht mehr geeignet sind, in der bisherigen Weise die städtischen Finanzen zu tragen. Das wurde bewirkt durch die Steuerpolitik des Staates und des Reiches. — Wir müssen damit rechnen, daß wir dauernd steigende Ziffern im Etatbuch führen werden. In unseren großen Schulen ist ein außerordentlich jahrelanges Lehrpersonal tätig, das fast ohne Ausnahme jugendlicher Natur ist. Unsere Pensionserhältnisse sind so gut wie nicht belohnt, dagegen werden die Herren und Damen steigend durch ihr Alter in höhere Gehaltsstufen kommen und das bedingt ein Anwachsen des Etats. Wenn die Steuern, auf die wir rechnen können, sich nicht weiter entwickeln, so müssen wir eine Deckung haben für die Mehrausgaben, so müssen wir unfer Augenmerk auch darauf richten, daß wir in industriellen und gewerblichen Anlagen, wie das Elektrizitätswerk, neue Einnahmequellen finden.

Da eine Generaldebatte nicht beliebt wurde, so wurde in die Beratung der einzelnen Positionen des Etats eingetreten.

Abchnitt I. Dieser weist nur eine Einnahme von 150000 Mk. als vorübergehenden Nebenband an.

Abchnitt II. Allgemeine Verwaltung. Einnahmen: Beiträge aus der Sparkasse, Schloßhofsteuern, Tagesgelder vom Rappenband, Staatszuschuß zur städtischen Rechtsanwaltschaft, Gehalt des Amtsanwalts um 11782,62, Pensionen und Versicherungsbeiträge 3711,16, jährliche Einnahmen 706,22, insgesamt 16200 Mk. Ausgaben: Besoldungen 78794,33, Ruhegehälter 8430, —, Vorkosten 540, —, Gewerbe- und Kaufmannsgerichte 430, —, sonstige persönliche Ausgaben 15161,16, jährliche Ausgaben 16439,51, insgesamt 114900 Mk. — Genehmigt wurde die Umschuldung des Rathauskassales.

Abchnitt III. Städtische Liegenschaften, Pachtgelder von Einbändereien. Einnahmen 85317,02, Ausgaben 8231,02 Mk.

Abchnitt IV. Vermögen- und Schuldenverwaltung. Einnahmen: Verkauftene Forderungen und Rücklage 115193,81, Rücklagen 75492,27 Mk. Ausgaben: Schuldzinsen und Abzüge 284182,02, Rücklagen 77492,37 Mk.

Abchnitt V. Begräbniswesen. Einnahmen: Alter Friedhof 50, —, Neuer Friedhof 4600, —, Ausgaben: Gehalt des Stadtrates 1810, —, Alter Friedhof (Bediener, Unterhaltung der Gebäude und Wege) 2500, —, Neuer Friedhof (Gehalt des Stadtrates, Unterhaltung der Gebäude und Wege) 5000, —, insgesamt 9400 Mk. — Angewendet wurde vom Senator Ditts, hier auf dem Neuen Friedhof ein Krematorium zu errichten. Die Anregung fand Zustimmung.

Abchnitt VI. Kranfenhäuser. Einnahmen 49050, Ausgaben 79500 Mk. — Angewendet wurde, einen Röntgenstrahlapparat zu beschaffen. Der Bürgermeister hofft, der Magistrat habe bereits die Anschaffung eines solchen Apparates beschließen. Dieser sollte 23000 Mk. aus laufenden Mitteln kosten noch 13000 Mk. für Apparate vorhanden. Der Magistrat beantragte daher, noch 10000 Mk. zu diesem Zweck in den Etat zu stellen. Das Kollegium gab hierzu seine Zustimmung. Angewendet wurde auch, die Position 7 (900 Mk. für zwei Wärter) zu erhöhen, da für diese Position 7 keine geschulten Wärter zu erhalten seien, die ihr Interesse des Krankenwesens da sein müssen. Die Position wurde zugesprochen. — Für die Wärterin der 50. Nr. neu eingestellt. Besondere werden nach wie vor angenommen.

Abchnitt VII. Besondere städtische Anstalten. Einnahmen: Einnahme 1010, —, Besoldungsanlässe 1510, — Mk. Ausgaben: Einnahme 430, —, Besoldungsanlässe 2435 Mk. Genehmigt wurde, daß demnach wohl durch rechtsprechliche Regelung das Einkommen der Stadt genommen wird.

Abchnitt VIII. Städtisches Straßenwesen, Kanalisation, Wasser- und Gasleitungen. Einnahmen: Einnahmen 2700,00, Ausgaben 23285, —, Zinsen 16457,12, Straßenerhaltung 20, Gasabgabe 29000, Müllabgabe 900, Wasserabgabe von den Hausbesitzern 73000, Gasabgaben 26000, Betrag für abzugeben städtischen Strom 131300, Jäherrente 11500, Sonstiges (Erfüllung von Hausanschlüssen, Verkauf von Ziegeln, 5-Jahresanleihe, Abbringen von Ziegeln) 270788 Mk., insgesamt 444200 Mk. Ausgaben: Anschaffungen des Stadtbauamtes 600, Straßenbauten 78227,4, Straßenerhaltung 3900, Straßenreinigung (Gas und Elektrizität) 130800, Gasabgabe 41850, Müllabgabe 6720, für Wasserverbrauch zu zahlen an das städtische Wasserwerk 31000, persönliche Ausgaben des Elektrizitätswerkes 19500, für Stromverbrauch an die Lichtanstalt zu zahlen 45750, Baukosten des Elektrizitätswerkes 3500, Sonstiges für die Elektrizitätsanlage (Reparaturen, Rollen der Hausanschlüsse, Werkzeuge, Material, Brennstoff, Vergütung) 22352 Mk., insgesamt 294200 Mk. — Genehmigt wurde lebhaft die Verbesserung des Straßenpflasters in verschiedenen Straßen.

Abchnitt IX. Feuerwesen. Einnahmen des städtischen Feuerwesens: Was der Bekämpfung von Bedienen und Frachten 28000, Sonstiges 800 Mk., insgesamt 48800 Mk. — Ausgaben: Besoldungen 15550, sonstige persönliche Ausgaben 700, jährliche Ausgaben 32498,72, Wandungsabgabe 1800, Wartebate 246,28 Mk., insgesamt 51400 Mk.

Abchnitt X. Feuerlöschwesen. Einnahme 60 Mk., Ausgaben: Besoldungen an einen Oberführer und 17 Nachwächter nebst 500 Mk. Dienstwagen 20700, Entschädigung der Polizei für die Nachwächterkontrolle 1000, Entschädigung der Wächter, Wachtlohn 1610, Jungfrauen 160, Militärjewe 670, Ratliche Jwe 40 Mk., insgesamt 24200 Mk.

Abchnitt XI. Volkshäuser. Einnahme: 100 Mk. — Ausgaben: Besoldungen an einen Oberführer und 17 Nachwächter nebst 500 Mk. Dienstwagen 20700, Entschädigung der Polizei für die Nachwächterkontrolle 1000, Entschädigung der Wächter, Wachtlohn 1610, Jungfrauen 160, Militärjewe 670, Ratliche Jwe 40 Mk., insgesamt 24200 Mk.

Abchnitt XII. Schulwesen. a) Oberrealschule. Einnahmen: Schulgelder von 45 Schülern der Oberklasse zu 150 Mk., von 380 einheimischen Schülern der Mittel- und Unterklasse zu 130 Mk. und von 120 auswärtigen Schülern der Mittel- und Unterklasse zu 100 Mk. und von 240 Schülern der Oberklasse zu 100 Mk. (abzüglich 5 Prozent für Freistellen) insgesamt 85902,80 Mk., Versicherungsbeiträge, Zinsen der Kassa 11.200,50 Mk., Verrechnungsbeträge, Zinsen der Kassa 11.200,50 Mk., Oberlehrer, drei wissenschaftliche Hilfslehrer, einen Zeichenlehrer, drei Realschullehrer, sechs Vorhülfslehrer 146560, andere persönliche Ausgaben 10210, Heizung, Beleuchtung, Reinigung 8315, Pacht und Unterhaltungskosten 31700, Geräte, Lehrmittel 11.814, Sonstiges 5341 Mk., insgesamt 210500 Mk.

b) Städtische Mädchenschule. Einnahme: Schulgelder von einheimischen Schülerinnen 20 der 1. Kl. zu 150 Mk., 82 der 2. bis 4. Kl. zu 132 Mk., 126 der 5. bis 7. Kl. zu 130 Mk., 104 der 8. bis 10. Kl. zu 108 Mk., von 85 auswärtigen Schülerinnen an Zuschlag 1874 Mk., (ab 1610 Mk. für Freistellen), insgesamt 41000, Staatszuschuß 7000, Versicherungsbeiträge und Zinsen von Kassa 4500 Mk., Ausgaben: Gehälter an den Direktor, einen wissenschaftlichen Hilfslehrer, einen Zeichenlehrer, drei Realschullehrer, sechs Vorhülfslehrer 146560, andere persönliche Ausgaben 10210, Heizung, Beleuchtung, Reinigung 8315, Pacht und Unterhaltungskosten 31700, Geräte, Lehrmittel 11.814, Sonstiges 5341 Mk., insgesamt 210500 Mk.

c) Städtische Mittelschule. Einnahme: Schulgelder von 245 einheimischen Schülern der Ober- u. Mittelklasse zu 60 Mk., von 105 auswärtigen zu 80 Mk., von 180 einheimischen Schülerinnen der Unterklasse zu 48 Mk., von 72 auswärtigen zu 64 Mk. (ab 5 Proz. für Freistellen), Neben 31500 Mk., sonstige Einnahmen 14200 Mk., Ausgaben: Gehälter an den Direktor, fünf Mittelschullehrer, einen Lehrer, neun Lehrkräften, drei technische Zeichnerinnen 55465, Ruhegehalt an eine Lehrerin 2340, andere persönliche Ausgaben 13127, Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Wasser 4970, Pacht und Unterhaltungskosten 14249,35, Lehrmittel und Geräte 2325, Versicherung 2430 Mk., insgesamt 95000 Mk.

d) Volkshäuser. Einnahmen: drei Lehrer, vier Lehrkräften und vier technische Zeichnerinnen. Die städtische unterrichtet den Leiter der zweiten Volkshaus. An ihr sind zwei Lehrer und eine nicht vollbeschäftigte technische Zeichnerin angestellt. In den 37 Klassen der drei Volkshäuser werden 883 Knaben und 21 Mädchen unterrichtet; im Ganzen gegen das Vorjahr 12 Knaben und 24 Mädchen weniger. — Einnahmen: Aus der Staatskasse 50700, Zinsen 1700, insgesamt 52400 Mk. — Ausgaben: Besoldungen 142832, andere persönliche Ausgaben 42705, Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Wasser 6515, Pacht und Unterhaltungskosten 23240, Lehrmittel und Geräte 11.4710, Versicherung 1385,30 Mk., insgesamt 221400 Mk.

e) Katholische Volkshaus. In drei Klassen werden von dem Hauptlehrer, einem Lehrer und einer Lehrerin 47 Knaben und 46 Mädchen unterrichtet. Die Schulaufsicht hat gegen das Vorjahr um 10 abgenommen. — Ausgaben: Reinigung 9080, andere persönliche Ausgaben 2340, Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Wasser 770, Pacht, und Unterhaltungskosten 4765, Lehrmittel und Geräte 225 und Versicherung 290 Mk., insgesamt 17500 Mk.

Die Einnahmen des gesamten Schulwesens betragen 252800 Mk., die Ausgaben 619300 Mk.

Abchnitt XIII. Fortbildungsschulwesen. Einnahme: Schulgelder und Zuschläge für die Kaufmännische Fortbildungsschule 3176,08 Mk. — Ausgaben: Persönliche Ausgaben des Direktors und vier Lehrer der Kaufmännischen Fortbildungsschule 2400, jährliche Ausgaben 410,92, Rücklagen 29,08, Zuschuß zur gewerblichen Fortbildungsschule (die vom Gewerbeverein vermalet wird) nebst Heizung und Beleuchtung der Klassenräume 8850 und Zuschuß zur Hochschule des Reichsfeuerwesens 1200 Mk., insgesamt 9930 Mk.

Abchnitt XIV. Armenpflege. Einnahmen: 25000 Mk.; Ausgaben: Armenpflege 49878, Armen- und Arbeitslohn 8422 Mk.

Abchnitt XV. Steuern. Einnahmen: 125 Pro. Zuschlag zur staatlichen Einkommensteuer 295000, Gemeindegewinnsteuer (47% des gemeinen Wertes) 217000, 175 Pro. Zuschlag zur staatlichen Gewerbesteuer 50000, Bürgersteuergewinn 500, Hundsteuer 6700, Luftfahrzeugsteuer 12000, Umsatzsteuer 4600, Steuerertrag 26000, Vermögensteuer 7000, Steuern von den Gewerbetreibenden (nach dem neuen Verfahren) 27000, Gebühren und Courtage 30000, Anteil zum Festbeton der Kreisbahn 2000, sonstige Ausgaben 1840 Mk., insgesamt 338400 Mk.

Abchnitt XVI. Jubiläen und Beiträge. Ausgaben: Stipendium für Seminaristen 750, Vergütung für Betreuer 2100, Zuschuß zum Theater 3000, Zuschuß für Schützenverein 100, Zammerns Verbindung nach Holschbach 750, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher Verein für Schiffbau 7500, Sanderbühnenverein 600, Haller-Friedrich-Festmal 1000, Cinnamontanz 200, Nationales Arbeiterfestival 500, Seefischerverein 300, Hannoverischer Pilsenerverein 20, Verein zur Förderung entlassener Strafgefangener 100, Versicherungsverein 50, Verband der Rechtsanwaltskassen 5, Deutscher

Aus dem Lande.

Belmerhorst, 11. März.

Eine öffentliche Versammlung, die sich mit den bevorstehenden Reichstagswahlen und der Politik des Bundes der Landwirte beschäftigte, findet am morgigen Sonntag in Belmerhorst im Lokale des Wirts Timmermann statt. Das Referat hat Landtagsabgeordneter Paul Hug, Bant, übernommen. Die Versammlung beginnt 7 Uhr abends.

Goethebund. Auf den Vortragsabend des Goethebundes am Dienstag abend prägte 8 1/2 Uhr im „Hotel zur Post“ machen wir nochmals aufmerksam. Herr Dr. Kolpe, Oldenburg, wird einen durch Bildhauer erläuterten Vortrag über das japanische Kunstgewerbe halten. (Siehe Anzeige.)

Die **Einweihung des Schlüsselmars** schließt für das abgelaufene Geschäftsjahr an ihre Aktionäre eine Dividende von 8 Prozent neben erheblichen Abschreibungen aus. Nach dem erzielten Reingewinn hätte man trotz der Drängung des vorjährigen außerordentlichen Beschlusses ein umfänglicher Ausschüttung an die innummer zufriedenen Aktionäre erwartet. — Die Aktionäre der Einweihung des Schlüsselmars erhalten voraussichtlich eine Dividende von 20 Proz. Nach Vorliegen der Geschäftsberichte kommen wir auf die Betriebe und deren Einrichtungen ausführlicher zurück. — Die Arbeiter dieser Betriebe haben vor Jahresfrist einen dreijährigen Tarif abgeschlossen, müssen also trotz der Teuerung aller Verbrauchsmittel noch länger warten, ehe die durch die Verhältnisse dringende Aufbesserung ihrer Lebenslage möglich sein wird. Hoffentlich führt zur gegebenen Zeit eine flotte Konjunktur den neuen für die Arbeiter günstiger n Vertrag.

Der **Verband der Zimmerer** hält am morgigen Sonntag im Oldenburger Hof (W. Seite) einen Ball, verbunden mit Preisfeiern ab. Karten sind an der Kasse zu haben. Der Ball beginnt um 5 Uhr nachmittags.

Horden, 11. März.

Feldvorträge. Am 19. Februar und am 5. März veranstaltete das hiesige Gewerkschaftsamt zwei wissenschaftliche Vortragsabende, wozu bereits die „lieben“ Gegner, welche wir hier in einer stattlichen Anzahl haben, vorher Stellung genommen hatten. Die beiden Themen, welche gewählt worden in Anbetracht der heiligen Verhältnisse, lauteten: „Was lehrt uns eine wissenschaftliche Betrachtung des alten Testaments“ und „Hat der Jesus der Evangelien gelebt?“ War bei dem ersten Abend das Haus gut besetzt, etwa 500 bis 600 Personen, so war am zweiten Abend garnicht daran zu denken, die Menschenmassen in den Saal zu lassen, annähernd 1000 Personen hatten sich eingefunden und sah man sich veranlaßt, bereits 1/4 Stunde vor Beginn des Vortrages den Saal zu schließen; Hunderte mußten umkehren. Und was für ein Publikum war vorhanden. Alles Mögliche, vom einfachsten Arbeiter bis zum besten Bürger, Lehrer, Professoren und Pastoren; stundenweit waren die Leute herbeigeeilt, um den Vortrag zu hören. Herr Felden, bekannt als gewandter Redner, entwickelte seine wissenschaftlichen Themen mit großer Beharrlichkeit und hat ferner dazu beigetragen, daß bei manchen „Christen“ es an gelangen zu dämmern, daß es in der Bibel doch anders steht, wie unsere „Seelherren“ es so meistlich auslegen. Es würde zu einem gewaltigen Bericht führen, wollten wir das grobartige Material hier bringen. Es liegt uns nur daran, mitzutheilen, wie und um was unsere Gegner kämpften, wenn es gegen ihre Ueberzeugung geht. Am ersten Abend traten als Diskussionsredner ein Oberlehrer, ein Superintendent und ein Pastor auf und muß offen eingeladen werden, diese Herren hätten besser getan, sie hätten zu Hause eine Tasse Tee getrunken. Alle drei glaubten an Wunder! Ja, der Pastor glaubt noch an eine leidbähige Himmelsfahrt usw. — Am zweiten Abend trat der Oberlehrer und der Superintendent, sowie als maßgebendster Stellvertreter des Pastoren der satfam bekannte Steinbrücker Siebels auf. Dieser Diskussionsabend zählte das Schauspiel, daß dem Oberlehrer, welcher Phologie studiert hat, von Felden demnach heimgelacht wurde, daß ihm angeraten wurde, er möchte sich sein Schulgeld wiedergeben lassen. Der Superintendent muß wohl etwas daff gewesen sein, daß des tiefsten Bedruckes, denn nach der Kirche gehen so viele Menschen nicht; seine Ausführungen bezw. Einwendungen waren so feilschlicher Natur, daß mancher gläubiger Christ sich gefragt haben wird, ist es möglich, daß unsere „Seelherren“ nichts von der Wissenschaft wissen oder sollen wir dauernd im Finstern weiter tapen. Schon allein die Ausführungen, daß er nicht begreifen könne, daß ein Pastor in Amt und Würden Jesus den Hirland und Richter der Welt im Namen der Wissenschaft leugne, erregte vielfach ein Kopfschütteln. Ja, ja, wenn die Massen aufgeführt wären, dann sähe es in vielen Dingen anders aus, aber leider lassen sich so viele Menschen noch von den Pfaffen die Nase verwickeln. Als bitter trat dann Siebels auf. Schon seine Wortmeldung erregte Heiterkeit und muß offen

geklagt werden, der Mann hat Mut zeigen wollen, denn was sollte ihm anders vorkommen, sich in der Diskussion zu melden nach einem solchen Vortrage, wo Gleichgelehrte stumm wurden bezw. die herbsten Belegungen sich sagen zu lassen. Aber gemacht, Siebels mußte den Klown machen, denn etwas anderes hat er kaum bringen können, als alte Ladedhüter und zwar noch solche, welche nicht einmal zur Sache gehörten; dies bewies ja zur Genüge, denn er mußte fortwährend zur Sache gerufen werden. Wie er endlich einfach, was er angeht, griff er schnell noch dazu, den freien Gewerkschaften ob ihrer Neutralität auszusprechen, was ihm jedoch völlig mißfiel. Herrn Felden wurde es ein Leichtes, diesen drei „Rednern“ zu antworten. Im Schlußwort drückte der Statthalter Siebels noch sein Verlangen aus, daß es in seinen Kreisen ein Umling sei, solche Versammlungen zu haben und stellte fest, daß in den christlichen Gewerkschaften mehr Neutralitätsverleugungen vorkämen wie in den freien; denn hier in Norden wären die christlichen Gewerkschaften unter der Oberhoheit des Zentrums und demnach so paßt auch noch Mitglieder des sog. Evangelischen Bundes, also ein Widerjahn in höchster Potenz! — Wir können mit großer Befriedigung auf diese Vorträge zurückblicken, konnten wir doch nach an demselben Abend bisher Christliche in unsere Reihen aufnehmen. Auch wir rufen an dieser Stelle den Arbeitern zu, treten unsere Reihen bei, denn nur durch Ausfüllung bekommt ihr eure Nachstellung, nur durch die freien Gewerkschaften werdet ihr erlöst von der Knechtschaft der Pfaffenheererei und deren Helfershelfer, Sorge ein jeder organisierte Arbeiter dafür, daß die Christlichen aufgehört werden, dann ist es bald mit dieser Gesellschaft zu Ende.

Feuilleton.

Monopol.

Sozialer Roman aus dem russischen Volksleben von Karl Ruhl (14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie hatte die Herren mit süßlichem Blick gestreift. Der eine, ein Mann von etwa vierzig Jahren, hatte ein glattrasiertes, volles Gesicht und strahlte auf Schritt und Tritt seine Umgebung. Auch auf Katalja warf er einen durchdringenden Blick, der sie verlegen machte. Als sie nach kurzem Niederlegen ihrer Augen zu dem anderen hinüber sah, durchsuchte eine matte Erinnerung ihr Gedächtnis. Hatte sie dieses weiche, sympathische Gesicht mit dem wohlgeputzten blonden Vollbart, den großen, ausdrucksvollen Augen, der feingliedrigen Nase und der markanten hohen Stirn nicht schon irgendwo gesehen? Ja, sie mußte ihm schon einmal begegnet sein, aber so sehr sie auch die Gedächtnis anstrengte, sie vermochte es nicht zu erkennen, wann und wo. Auch der hohe, blonde Herr warf ihr einen prüfenden Blick zu, und seine Züge verrieten ein unterdrücktes Ersauern. Er wandte sich — offenbar in der Absicht etwas zu sagen — an seinen Begleiter, bis sich jedoch auf die Lippen und schweig. Katalja aber huschte häufig an ihm vorbei in die Kirche.

Der Priester Sergius stand bereits im Ornat, einem Regengewand aus Goldbrokat, vor dem Altar (niedrige Petrus) und gelehrte die Frühmesse. Rings um ihn standen Kopf an Kopf die verarmten Alkoholiker, bekrugelten sich, wenn der Geistliche es tat, jedoch, sobald er nach einem Satz des in kirchenslawischer Sprache gehaltenen Kapitels eines der Evangelien die Stimme sinken ließ. Und wohl selten hatte man je in einer Kirche eine so verkommene und dabei doch so anständige Menschenmenge gesehen, als hier. Kopf an Kopf standen sie gedrängt da, diese Typen aus den Wäldern des Moskauer Chitrow, der elenditen Wirtshäuser, Dochnepin, Schenten und Spelunken. Eine Klammer des Abganges der menschlichen Gesellschaft, wie die lästige Phantastie sie sich nicht vorzustellen vermag. Bauern in grobenleinen zerlumerten Hemden und Hosen, Bauerweiber in Fragmenten ihrer einst mit farbigem Kreuzstich ausgeputzten Trachten, deren Reste jetzt den Trägerinnen in Fäden vom Leibe zu fallen drohten, Arbeiter in zerfetzten Blusen und Hosen, Männer mit halb entblühtem Oberkörper, da die Reste des einstigen Hemdes nicht mehr ausreichten, um die Brust, den Rücken genügend zu umhüllen, Weiber, die nicht mehr als ein halbzerfetztes Hemde auf dem Leibe trugen, welches sie, um ihm den entsetzlichen Anstrich eines Kleides zu geben, an der Hüfte mit einem Bande umschlungen hatten, aber auch besorgte Arbeiter Männer und Frauen, meist aus dem Arbeiterstande, und mehrere Mädchen aus der Arme der Prostitution; das waren die Menschen, die hier Rettung suchten vor dem entsetzlichen Dämon Alkohol! Und dagegen rings an den Wänden die goldüberladenen Heiligenbilder, die sich zum Himmel streckenden Bogen und Pfeiler, der kostbare Mosaik (die Überwände, welche das „Allerheiligste“, das nur die Heiligkeit betonen darf, vom Mann für das betende Volk

trami), die unzähligen brennenden Wachskerzen, der beäugende Verbrauch, die dröhnende Raubstimme des Diakons, der melodische, vieltimmige Anaben- und Männerchor, das Segnen der Gemeinde mit dem Kreuzstich, das Einfallen des Balles und des Chores mit seinem dreifach dreimal gesungenen „Herr Gott, erbarme dich“, das dreimalige Wiederholen einer jeden Zeremonie: — Dreimal bekrugte sich jedesmal der Seiende, dreimal lächelte er das von ihm als Patron besonders verehrt Heiligenbild, Evangelium, Kreuzstich, oder den Saum des Priestergewandes, und dreimal berührte er, wenn er sich zerschneide zu Boden warf, mit der Stirn die Steinfliesen oder das Mosaik des Fußbodens: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Das dauerte alles unendlich lange und wirkte auf die Anwesenden nicht nur erhebend, sondern auch fast betäubend. Das war man aber gewohnt, da es in den russischen Kirchen ja Etwas überhaupt nicht gibt, Sätzen vor Gottes Antlitz als Sünde gilt. Nur einige Weiber, die ihre Brusttender auf den Weg und in die Kirche hatten mitnehmen müssen, hatten sich in den Ecken auf dem Boden niedergelassen und schliefen dort ihre Kleinen mit den ausgemergelten, alkoholvergifteten Brüsten.

Nach Beendigung der Messe entstand eine kurze Pause, während welcher der Geistliche verschwand, um nach einiger Zeit in einfachem braunen, bis an den Boden reichenden Priesterrock vor den Stufen des Altars zu erscheinen. Er war noch ein junger Mann von etwa 35 Jahren, von mittlerem Wuchs, überaus kräftig gebaut, mit energischen Zügen, mit über der Nasenwurzel zusammengewachsenen Augenbraunen, grauen, durchdringenden Haaren, fastenbraunen, dichtem Vollbart und äppigem, bis über die Schultern herabhängendem Haar. Seine Bewegungen hatten etwas Ärgers, Heftiges, Bestimmtes, Energisches an sich, und aus seinem ganzen Wesen atmete hoher, stiller Ernst und eine unbeeugliche Willenskraft.

Der Priester musterte eine kleine Weile seine Gemeinde. Seinem scharfen Auge war es nicht entgangen, daß einige der Kummelnden betrunken waren. Dann sagte er mit lauter, weithin hallender Stimme:

„Wer in unseren Abtinentenbund eintreten will, der gehe zum Bilde des heiligen Wundererbers Sergius, dorthin nach der linken Seite. Die Trunkenen müssen aber zurückbleiben und die Kirche verlassen.“

Während die Menge wie eine plötzliche in Bewegung geratene Woge zur bezeichneten Stelle hinströmte, erwiderte plötzlich aus der Vorhalle der Kirche lautes Wehgeschrei: „Unhold“, hörte man schreien, „Säufer, Schwein, mit plagt schließlich die Geduld. Ausseihen wollt er wieder, der Lump. Wenn er in die Kirche soll — jedesmal dasselbe! Aber jetzt entgeht du mir nicht, und ich schlage dich tot, Hundeloh, wenn du nicht sofort in die Kirche gehst und deinen Eid ablegst!“

„Matroska, liebe Matroska, nur heut' nicht“, lallte der Betrunkenen. „Ich habe Furcht, entsetzliche Furcht vor dem Heiligen. Morgen, ich schwöre es dir, morgen! Du mußt mich aber nicht töten, sonst kann ich umfallen, und dann laßt Väterchen Sergius, daß ich befohlen sei. Aber das bin ich doch nicht, denn dazu gehört mehr als ein lumpiges halbes Pfälchen!“

„Laß ihn nicht in die Kirche“, sagte der Priester mit gedämpfter Stimme zu einigen in seiner Nähe stehenden Männern. „Er hat schon wiederholt auf diese Weise unseren Gottesdienst gestört. Er soll kommen, wenn er ganz nüchtern ist. Sagt das auch seinem Weibe!“

Als dem Paar die Worte des Geistlichen mitgeteilt wurden, lallte der Betrunkenen bedrückt mit breitem Grinsen: „Stehst du, ich habe dir ja gesagt, daß ich heute nicht will, und wenn ich nicht will, dann will Väterchen auch nicht; fixer Kerl, unser Väterchen!“

„Daß dich die Teufel freßen mögen!“ fluchte sein Weib, indem sie ihn zur Kirchentür hinausdrückte und ihm vor den Stufen des Portals einen solch dicken Stoß versetzte, daß er der Länge nach zu Boden stürzte und sich die Nase blutig schlug. Daraus schien er sich aber nur wenig zu machen, denn er erhob sich sofort, rief sich die schmerzenden Arme, ging seines Weges und begann — wie auf dem Herwege — eine geistliche Melodie vor sich hin zu plärren.

In der Kirche war es still geworden.

Vater Sergius musterte wiederholt die Anwesenden, winkte den einen und den anderen zu sich heran und sagte ihnen mit entschledener Stimme, daß sie morgens schon Schnaps getrunken hätten. Sie sollten morgen nüchtern wiederkommen. Ohne ein Wort des Widerspruchs entfernten sich die Angeredeten aus dem Gotteshaufe, und erst nach wiederholter Rüstung und sorgfältiger Auslese begann die eigentliche Handlung, welcher Doktor Stolowowski und Tschow — die beiden, zum Beginn des Gottesdienstes eingetroffenen Herren — an einem Peller geleht, mit gespannter Aufmerksamkeit folgten.

(Fortsetzung folgt.)

Sie haben recht

Wenn Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich

MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 P.

verlangen, denn sie sind mit allerbestem Fleischextrakt hergestellt, und enthalten bereits feinsto Gemüseauszüge sowie das nötige Kochsalz und Gewürz.

Nur echt mit dem Namen **MAGGI** und der Schutzmarke Kreuzstern.



Wir beabsichtigen unser Grundstück an der Holtermannstr.

— Eine Kirchreihe — in Heppens, groß 2655 Quadratmeter, durch einen solventen Unternehmer für seine Rechnung bebauen zu lassen, wogegen wir bei Zahlung unseres Selbstkostenpreises die Hypothekenregulierung übernehmen würden. Interessenten wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

Ziegelverkaufsverein Wilhelmshaven.
W. m. b. S. in Liq.

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen in Brake, Burg a. F., Burgdamm, Cloppenburg, Gütin, Laatenbrück, Larel, Vechta, Vegesack und Wilhelmshaven
vom 28. Februar 1911.

Activa.		
Rassendeband	430 856,75	Mrk.
Bechsel	7 329 760,31	"
Effekten	3 392 869,45	"
Conto-Corrent-Debitoren	28 890 166,10	"
Belehungs-Conto	14 550 000,—	"
Bankgebäude und Cafes-Anlagen	475 568,57	"
Nicht eingeforderte 60 Prozent des Aktien-Kapitals	1 800 000,—	"
Diverse	238 089,06	"
	57 107 310,24	Mrk.
Passiva.		
Aktien-Kapital	3 000 000,—	Mrk.
Reservefonds	692 935,42	"
Einlagen:		
Regierungsgelder u. Guthaben öffentlicher Kassen	8 150 453,35	Mrk.
Einlagen von Privaten	36 113 009,76	"
Einlagen auf Check-Conto	4 416 075,75	"
Conto-Corrent-Creditoren	2 426 185,73	"
Diverse	2 309 650,23	"
	57 107 310,24	Mrk.

Oldenburgische Landesbank.
Merkel. tom Dieck.

Gut und billig kaufen Sie!

Fertige Betten, 1 schl., Stck 10.75 bis 80 Mrk.
Fertige Betten, 1 1/2 schl., Stck 14.00 bis 110 Mrk.
Fertige Betten, 2 schl., Stck 31.00 bis 150 Mrk.
Einzeln Oberbetten, Unterbetten und Kopfstellen
Eisenbettstellen, Kinderbettstellen, Holzbettstellen
Vollstiehbettstellen, Patent-Matratzen, Alpengras-Matratzen.

Ed. Gosh, Betten-Zentrale, Gökertstr. 6
Telef. 786.

:: Adelheide. ::

Oeffentl. politische Versammlung
am Sonntag den 12. März d. J.,
abends 7 Uhr, beim Wirt Zimmermann in Adelheide.

..... Tagesordnung:

Die bevorstehenden Reichstagswahlen
unter besonderer Berücksichtigung der Politik des Bundes
der Landwirte. — Freie Aussprache.

Referent: Landtagsabgeordneter Paul Hug aus Bant.
Jedermann, besonders die Vertreter des Bundes der Land-
wirte sind zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen.
Der Einberufer: H. Jordan, Delmenhorst.

Goethebund Delmenhorst.

Dienstag, 14. März, 8 1/2 Uhr, im Hotel zur Post:

Das japanische Kunstgewerbe

Vortrag von Dr. Raspe-Oldenburg.
Eintrittskarten zum Vorzugspreis für Mitglieder zu 30 Pf.,
sonst 1 Mrk., in den Buchhandlungen.

Sämtliche Drucksachen fertigt an Paul Hug & Co.

Ueberzeugen Sie sich

von der Güte, der Billigkeit
und der unerreicht grossen
Auswahl in

Möbeln und Betten

Spiegel, Polsterwaren
Kinderwagen, Bettwäsche
Kleiderstoffen

Herren- und Damen-Konfektion

nur Neuheiten in
Konfirmanden - Anzügen
sowie allen dazu gehörenden
Artikeln.

Vergleichen Sie

mein Geschäft, meine Preise,
meine Auswahl, meine Quali-
täten, meine Kulanz u. Rück-
sichtnahme bei Krankheiten
und Arbeitslosigkeit, meine
Zahlungs-Bedingungen mit
denen anderer Geschäfte u. Sie
kaufen im eigenen Interesse

auf Kredit

nur noch im Möbel- und
Ausstattungs-Geschäft

Franz Brück

39 Marktstrasse 39.

7 eigene Geschäfte.
Grösstes Kredithaus am Platze.

Central-Theater

Ecke Börsen- und Platz Heinrich-Strasse.

Neu! Ab heute Neu!

Unschuldig verbannt nach Sibirien, Drama
Die Weltreise des Kronprinzen, Natur
Sonntags präzise 3 Uhr geöffnet

Jeden Mittwoch von 3.30 bis 5.30 Uhr nachm.: Kinder-Vorstellung
Es ladet ergebenst ein Die Direktion.

Diskutier-Klub für Sande und Umgeg.

Einladung

zu der am Sonntag den 19. März 1911 stattfindenden

Abend-Unterhaltung
mit nachfolgendem Ball.

Kassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr abends.
Eintritt 20 Pf., Tanzband 1 Mrk.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

Das Festkomitee.

Zum deutschen Hause, Sedan

Sonntag den 12. März:
nachm. 4 Uhr:

Gr. Preis-Stat

Es ladet ein Eduard Harms.

Variété und Kinematograph

Edelweiss

Bant, Börsestr. 11.

Freitag den 10. März cr.:

Neues Programm!

Zu diesem als Einlage:
Des Zeitungs-jungen Vergeltung
Der verhöhte Vater.

Dramen aus dem Leben.

Hierzu ladet freundl. ein

W. Harms.

Variété Metropol

Heute Sonntag:

Zwei große Vorstellungen
Anfang 4 und 8 Uhr.

Neben dem reichhaltigen Spezialitäten-
Programm kommen noch
2 tolle Burlesken

zur Aufführung.

In den vorderen Rängen
täglich großes Konzert
der Theatergesellschaft D'Almirend's

Zu verkaufen

eine trachtige Siege.
G. Müller, Sande-Neufeld.

Arbeiter-Gesangverein
Freie Bruderschaft
Gruppenbühen I.

Sonntag den 12. März cr.
im Lokale des Wirts Fries:

BALL

verbunden mit Gesangsvorträgen.

Anfang 7 Uhr abends.

Hierzu ladet freundl. ein

Das Komitee.

Gustav Zirus

Delmenhorst, Bremer Str.

Restaurant und Bierhalle

Billard

vorzügl. Kegelhöhlen

hält sich bestens empfohlen.

H. Peters

— Delmenhorst —

Thüringer Straße,

Restaurant & Bierhalle

und Billard

hält sich bestens empfohlen.

ff. Biere

als Lagerbier, sowie gute Pilsener
Biere aus der Bremer Brauerei am
Deich, empfiehlt in Flaschen und Ge-
binden bei promptester Lieferung

D. Wichers, Bierverlag,

Delmenhorst, Kramerstr.

Telephon 346.

Materialien für die Geschichte der Wissenschaften sind...
Die genaue Zusammenstellung des letzten Verzeichnisses...
In der hiesigen Bibliothek sind die Bibliothekskarten...

alles was in die 97 Jahre, wie man sie auch gerufen...
die Geschichte genannt hinter dem Thron...
Es war die Zeit, wo es auch noch...
Denn diesen Jahr ist die hiesige Bibliothek...

Macht und Recht.

Wie von Natur noch ungetrieben
Die Macht ist die Herrschaft im Volk,
Nur der unbedingten Gewalt
Die Macht noch ungetrieben ist.
Doch die Zeit geht der Macht
Ist nicht die Herrschaft im Volk,
Nur der unbedingten Gewalt
Die Macht noch ungetrieben ist.
Doch die Zeit geht der Macht
Ist nicht die Herrschaft im Volk,
Nur der unbedingten Gewalt
Die Macht noch ungetrieben ist.

Lebens, was Richter die blutige Freude nennt. Er
hat Recht, wenn er sagt, daß diese Freude nicht durch
die That unserer Tugenden hervorgerufen und aufrecht
halten könne. Einmal erlangt unter der That
unseres Tugenden der trügliche Genuß, der uns nicht
über alles erhebt, was uns gelassen kann.
Denn nicht die Lebensfreude vor allem was unsere
täglichen Tugenden, was jeder Bestimmung unserer Tugenden.
Wenn wir am Abend unser Lager auf unter uns haben, ist
nicht die Lebensfreude in der Lebensfreude. Das gilt aber
nicht bloß von der besten Seite der Tugend, was dem,
was mit Tugend, es gilt auch von dem Tugend unserer
Tugenden. Was trügliche Tugenden und Tugenden ist
Freude in uns aus. Denn alle Tugenden ist eine
Lebensfreude unserer Tugend, die besten Tugenden in uns.
Jede trügliche Tugend ist eine Tugend, die Tugend
erfüllt uns mit Tugend unserer Tugend.
Ist das nicht das Leben selbst. Ist das nicht die Tugend
unserer Tugenden, was Tugend vor allem was unsere
täglichen Tugenden, was jeder Bestimmung unserer Tugenden.
Wenn wir am Abend unser Lager auf unter uns haben, ist
nicht die Lebensfreude in der Lebensfreude. Das gilt aber
nicht bloß von der besten Seite der Tugend, was dem,
was mit Tugend, es gilt auch von dem Tugend unserer
Tugenden. Was trügliche Tugenden und Tugenden ist
Freude in uns aus. Denn alle Tugenden ist eine
Lebensfreude unserer Tugend, die besten Tugenden in uns.
Jede trügliche Tugend ist eine Tugend, die Tugend
erfüllt uns mit Tugend unserer Tugend.

Gemeinnütziges.

Wie verheißt man die Lebensfreude? Lebensfreude
ist die Tugend, die Tugend vor allem was unsere
täglichen Tugenden, was jeder Bestimmung unserer Tugenden.
Wenn wir am Abend unser Lager auf unter uns haben, ist
nicht die Lebensfreude in der Lebensfreude. Das gilt aber
nicht bloß von der besten Seite der Tugend, was dem,
was mit Tugend, es gilt auch von dem Tugend unserer
Tugenden. Was trügliche Tugenden und Tugenden ist
Freude in uns aus. Denn alle Tugenden ist eine
Lebensfreude unserer Tugend, die besten Tugenden in uns.
Jede trügliche Tugend ist eine Tugend, die Tugend
erfüllt uns mit Tugend unserer Tugend.

Ein harmloses Rätsel.

Wie heißt der Mann, der alle Leben,
Die guten Tugenden hoch preist,
Der vor sich ein Kreuz hat,
Der vor sich ein Kreuz hat,
Der vor sich ein Kreuz hat,
Der vor sich ein Kreuz hat,
Der vor sich ein Kreuz hat,
Der vor sich ein Kreuz hat.

Lebensfreunde.

Das ist die Lebensfreude, die Tugend vor allem was unsere
täglichen Tugenden, was jeder Bestimmung unserer Tugenden.
Wenn wir am Abend unser Lager auf unter uns haben, ist
nicht die Lebensfreude in der Lebensfreude. Das gilt aber
nicht bloß von der besten Seite der Tugend, was dem,
was mit Tugend, es gilt auch von dem Tugend unserer
Tugenden. Was trügliche Tugenden und Tugenden ist
Freude in uns aus. Denn alle Tugenden ist eine
Lebensfreude unserer Tugend, die besten Tugenden in uns.
Jede trügliche Tugend ist eine Tugend, die Tugend
erfüllt uns mit Tugend unserer Tugend.

Das ist die Lebensfreude, die Tugend vor allem was unsere
täglichen Tugenden, was jeder Bestimmung unserer Tugenden.
Wenn wir am Abend unser Lager auf unter uns haben, ist
nicht die Lebensfreude in der Lebensfreude. Das gilt aber
nicht bloß von der besten Seite der Tugend, was dem,
was mit Tugend, es gilt auch von dem Tugend unserer
Tugenden. Was trügliche Tugenden und Tugenden ist
Freude in uns aus. Denn alle Tugenden ist eine
Lebensfreude unserer Tugend, die besten Tugenden in uns.
Jede trügliche Tugend ist eine Tugend, die Tugend
erfüllt uns mit Tugend unserer Tugend.

Wie verheißt man die Lebensfreude? Lebensfreude
ist die Tugend, die Tugend vor allem was unsere
täglichen Tugenden, was jeder Bestimmung unserer Tugenden.
Wenn wir am Abend unser Lager auf unter uns haben, ist
nicht die Lebensfreude in der Lebensfreude. Das gilt aber
nicht bloß von der besten Seite der Tugend, was dem,
was mit Tugend, es gilt auch von dem Tugend unserer
Tugenden. Was trügliche Tugenden und Tugenden ist
Freude in uns aus. Denn alle Tugenden ist eine
Lebensfreude unserer Tugend, die besten Tugenden in uns.
Jede trügliche Tugend ist eine Tugend, die Tugend
erfüllt uns mit Tugend unserer Tugend.

Wie verheißt man die Lebensfreude? Lebensfreude
ist die Tugend, die Tugend vor allem was unsere
täglichen Tugenden, was jeder Bestimmung unserer Tugenden.
Wenn wir am Abend unser Lager auf unter uns haben, ist
nicht die Lebensfreude in der Lebensfreude. Das gilt aber
nicht bloß von der besten Seite der Tugend, was dem,
was mit Tugend, es gilt auch von dem Tugend unserer
Tugenden. Was trügliche Tugenden und Tugenden ist
Freude in uns aus. Denn alle Tugenden ist eine
Lebensfreude unserer Tugend, die besten Tugenden in uns.
Jede trügliche Tugend ist eine Tugend, die Tugend
erfüllt uns mit Tugend unserer Tugend.

Wie heißt der Mann, der alle Leben,
Die guten Tugenden hoch preist,
Der vor sich ein Kreuz hat,
Der vor sich ein Kreuz hat,
Der vor sich ein Kreuz hat,
Der vor sich ein Kreuz hat,
Der vor sich ein Kreuz hat,
Der vor sich ein Kreuz hat.

Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Photogr. Ateliers
L. Tegtmeyer
L. Temmerl

Putz- u. Modewaren
K. Knieper
G. Knieper

B. Lüschen
Bant-Wilhelmshaven
Größtes Spezial-Geschäft am Platz.

Hcb. Vosteen
Sophie Siebje
Größtes Spezial-Geschäft am Platz.

Empfehlensw. Rest.
All-Heidelberg
H. L. Lohse

Empfehlensw. Rest.
H. Lohse
H. Lohse

Banter Bürgergarten
H. Kalkmann
Am Kanal 7

Z. Banter Schlüssel
Vormals Ver-
gungsbüro

R. Barbarossa
Bierhalle Fläcke
Marktstr. 26

Bierhalle Fläcke
Verkauf u. Versand
L. d. Grottk.

Flora
T. 237
Steinbühlstr. 11

Kaiserkrone
Große
Tanzmusik

Zum Banter Schlüssel
Heute sowie jeden Sonntag:
Großer Ball.

Odeon, Bant.
Jeden Sonntag:
Großer öffentl. Ball.

Großer öffentl. Ball
Hierzu ladet freundl. ein
A. Fischer.

Schützenhof.
Grosse Tanzmusik.
Abwechslend Blas- u. Streichmusik.

K. Görrissen.
Hierzu ladet freundl. ein

Empfehlensw. Rest.
Café Schulz
Bant, Tag und Nacht geöffnet.

Hof von Oldenburg
A. Clausen
Königsstr. 19

Nathus-Restaurant
Sadowassers Tivoli
Heppens

Otto Torgow
Tonnenleicher Hof
B. Wilmshaven

Vier Jahreszeiten
Bierkaffe
P. Wasthke

Job. Bohlsen
Gute u. billige Logis
Lehr, Bremerstr. 13

K. Duxde
Gründungs- u. Gasthaus
Lehr, Bremerstr. 13

H. Schiller
Oberleichter Hof
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

C. Sollermann
Lehr, Bremerstr. 13

Heinr. Barr
Lehr, Bremerstr. 13

Ad. Bultmann
Lehr, Bremerstr. 13

Butjadinger Hof
Lehr, Bremerstr. 13

Gr. Carstens
Lehr, Bremerstr. 13

J. Kuhlers
Lehr, Bremerstr. 13

Krüstringer Hof
Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Empfehlensw. Rest.
Seemannshaus
Nordenham

Franz Senf
Lehr, Bremerstr. 13

Johs. Senf
Lehr, Bremerstr. 13

Tivoli
Lehr, Bremerstr. 13

Schirme u. Stöcke
Lehr, Bremerstr. 13

G. Stockhaus
Lehr, Bremerstr. 13

Schuhmach-Bedarfsartikel
Lehr, Bremerstr. 13

G. Hiertcher
Lehr, Bremerstr. 13

Schuhwaren
Lehr, Bremerstr. 13

G. Hiertcher
Lehr, Bremerstr. 13

M. Kaufmann
Lehr, Bremerstr. 13

R. F. Schmidt
Lehr, Bremerstr. 13

H. Sieckmann
Lehr, Bremerstr. 13

Trost & Wehler
Lehr, Bremerstr. 13

M. Behr
Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Schuhwaren
Hans Bartels
Lehr, Bremerstr. 13

Geop. Goldschmidt
Lehr, Bremerstr. 13

Paul Friedr. Schröder
Lehr, Bremerstr. 13

L. Gerdes
Lehr, Bremerstr. 13

T. F. Damm
Lehr, Bremerstr. 13

G. Hiertcher
Lehr, Bremerstr. 13

G. Borries
Lehr, Bremerstr. 13

H. Hirtcher
Lehr, Bremerstr. 13

C. Husen
Lehr, Bremerstr. 13

Ludwig von Häfen
Lehr, Bremerstr. 13

Alle Arten Schuhwaren
Lehr, Bremerstr. 13

Frd. Meyer
Lehr, Bremerstr. 13

Schuhbesohlanst.
Lehr, Bremerstr. 13

W. v. Seeden
Lehr, Bremerstr. 13

Blitz
Lehr, Bremerstr. 13

Schreibwaren
Lehr, Bremerstr. 13

Alfred Hadden
Lehr, Bremerstr. 13

A. Eden
Lehr, Bremerstr. 13

W. H. Erlmann
Lehr, Bremerstr. 13

Joh. Faugmann
Lehr, Bremerstr. 13

Schreibwaren
Heinr. Flitz
Lehr, Bremerstr. 13

Bern. Nörter
Lehr, Bremerstr. 13

G. Müller
Lehr, Bremerstr. 13

L. Rauchenberger
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

W. Tholen
Lehr, Bremerstr. 13

Uhren, Goldwaren
J. Toben
Lehr, Bremerstr. 13

Otto Trautwein
Lehr, Bremerstr. 13

F. W. Brandt
Lehr, Bremerstr. 13

B. Steinfield
Lehr, Bremerstr. 13

W. Wieting
Lehr, Bremerstr. 13

Johann Witt
Lehr, Bremerstr. 13

F. Schwart
Lehr, Bremerstr. 13

H. Mosel
Lehr, Bremerstr. 13

Theodor Schmidt
Lehr, Bremerstr. 13

Variété
Lehr, Bremerstr. 13

Variété Kaiserkrone
Lehr, Bremerstr. 13

Variété Café Japan
Lehr, Bremerstr. 13

Warrenhaus
Lehr, Bremerstr. 13

Wäsche-Ausstatt.
Lehr, Bremerstr. 13

S. Janover
Lehr, Bremerstr. 13

Weine, Spirituosen
Lehr, Bremerstr. 13

Hans Meyer
Lehr, Bremerstr. 13

M. Meyer's Libroristik
Lehr, Bremerstr. 13

W. S. Sjuts
Lehr, Bremerstr. 13

Zahn-Atelier
Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Lehr, Bremerstr. 13

Coloffenn.
Grosser Ball
mit verstärktem Orchester.

Großes Sünfler-Konzert.
Sonntags Frühstücken-Konzert.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Sussbaur.

Tonnenleicher Hof.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Hierzu ladet ein H. Waldmann.

Burg Hohenzollern
Sonntag den 12. März
sowie jeden folg. Sonntag:
Ball.
Anfang 4 Uhr. Bier 10 Pf.
W. Borsum.

Kaiser Wilhelm-Saal
Bismarck- u. Aler Str.-Eck.
Am Sonntag den 12. März.
von 4-12 Uhr abends:
Grosse öffentl. Tanzmusik
Es ladet freundlichst ein
Friedrich Hector.

Concordia, Neue Straße 2.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein
Titus v. Hove.

Zur Stadt Heppens.
Öffentl. Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
H. Dekena.

Advertisement for 'Die Zeit ist da' featuring a clock illustration and text: 'zum Tapezieren der Wohnungen. Tapeten in jeder Preislage. Gebrüder Popken. Spezialhaus für Innen-Dekoration.' Includes details about courses for modern embroidery and monogramming.

Advertisement for 'Sadewassers Tivoli' featuring a clock illustration and text: 'heute sowie jeden Sonntag: Grosser Ball im feinsten erleuchteten Saal. Auf 4 Uhr. Gut besetztes Orchester. Auf 4 Uhr. Um regen Besuch bittet freundlichst H. Sadewasser.' Also includes a course for modern embroidery.

Advertisement for 'Kaiserkrone' featuring a clock illustration and text: 'Große Tanzmusik. Abwechslend Streich- und Blasmusik. Heute sowie jeden Sonntag: Großer Ball. Angenehmer Familien-Unterhalt. Es ladet freundlichst ein Arnold Carlstens. Odeon, Bant. Jeden Sonntag: Großer öffentl. Ball. Hierzu ladet freundl. ein A. Fischer. Schützenhof. Grosse Tanzmusik. Abwechslend Blas- u. Streichmusik. Hierzu ladet freundlichst ein K. Görrissen.'

Advertisement for 'Bahnhofshalle Jever' featuring a clock illustration and text: 'Sonntag den 12. d. M.: Grosser Ball Anfang 4 Uhr nachm. Es ladet freundlichst ein Tjark Hinrichs. NB.: Raum für Jahrbücher unter sticheter Aufsicht. Hotel Schütting, Varel. Sonntag den 12. März: BALL: Hierzu laden freundlichst ein Verchers & Kunze. Sande-Sanderbusch. Sonntag den 12. d. Mts.: Grosser Ball. J. H. Rohlf's.

Märzfeier

der Arbeiterschaft von Rüstringen-Wilhelmshaven

Sonnabend d. 18. März

abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in Sadewassers Tivoli
bestehend in

Gesangsvorträgen des Gesangverein Frohsinn
und des Frauenchors sowie Vortrag über:

Die Bedeutung des 18. März

Redner: Reichstagsabg. C. Severing
aus Bielefeld.

Die organisierte Arbeiterschaft wird zu dieser
März-Gedenkfeier freundlichst eingeladen und wird
zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand des sozialdem. Wahlvereins.

Kaiser-Panorama

Ecke Markt- und Kieler Straße.

Vom 12. bis 18. März:

Ostindien, Java.

Konsum- und Sparverein für Bant und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Einladung zur ordentlichen

General-Versammlung

am Mittwoch den 15. März d. J.,
abends 8 Uhr, im Odeon, Bant, Nordstraße.

Tagesordnung:

1. Geschäftsübersicht über das erste Halbjahr 1910/11.
2. Neuwohlen und Erziehung zum Aufsichtsrat.
3. Vorlegung der Anweisung für den Mitglieder-Ausschuß.

Der Eintritt wird nur gegen Vorzeigung der
grünen Mitgliedskarte gestattet. Mitglieder, welche
keine Mitgliedskarte vorzeigen können, müssen auf
der Galerie Platz nehmen.

Bant, den 7. März 1911.

Der Aufsichtsrat des Konsum- u. Sparvereins für Bant u. Umgeg.
Fr. Lemm, Vorsitzender.

Gewerkschafts-Kartell Emden.

Am Dienstag den 14. März

im Tivolisaale zu Emden:

Humoristischer Unterhaltungsabend

veranstaltet von der

Gesellschaft B. Strzelewicz aus Berlin.

— Anfang 8.30 Uhr abends. —

Karten à 30 Pf. sind im Vorverkauf zu haben im
Zigarrenladen Schmidt, Al. Brüdstr., bei Gleditsch, Große
Straße, im Konsumvereinsladen, Hotel Bellevue und
bei den Kartelldelegierten. An der Abendkasse 40 Pf.
Einen genussreichen Abend versprechend, ladet zu zahl-
reichem Besuche ein
Das Kartell.

Lassen Sie sich auf nichts ein!!!

sondern bevor Sie Waren auf Kredit kaufen, erkun-
digen Sie sich erst, wo Sie am reellsten bedient werden.

Ohne Kaufzwang

kann ein jeder mein reichhaltiges Lager und die Güte
der Waren ansehen. Für jedes bei mir gekaufte Stück
übernehme ich voll und ganz die Garantie.

Bei mir erhält jeder Kredit

zu folgenden Zahlungsbedingungen:

Anzahlung	— Einzelne —	Abzahlung wöchentl.
3	Möbel	1
Mark.	— wie: — Kleiderschränke, Vertikows, Buffets, Sofas, Spiegel, Kom- moden und Luxusmöbel, Bett- stellen m. Matratzen, Schreib- Sofa- und Ausziehtische, Flur- garderoben etc. etc.	Mark.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen

bei allerkleinster Anzahlung.

Herren- Burschen- Knaben- Anzüge

hochmodern, von gutem Stoff verarbeitet,
Ersatz für **Mass**, schon bei wöchentlicher
Abzahlung von **1 Mark** und aller-
kleinster Anzahlung.

Damen- und Mädchen- Konfektion

nur moderne Sachen, wöchentl. Abzahlung
1 Mark und kleinste Anzahlung. ::

Kinderwagen

in verschiedenen Ausführungen, nur hochmodern,
wöchentliche Abzahlung **1 Mark**.

Ferner unterhalte ich ein grosses Lager in
Manufakturwaren, Teppiche, Gardinen und
Stores, Läuferstoffe, Kleiderstoffe, Portieren
in Plüsch u. Leinen, Bett- u. Leibwäsche etc.

Alte und ausbezahlte Kunden erhalten Waren

ohne Anzahlung

und beliebiger Abzahlung. Daher kaufen Sie am
besten **auf Kredit** immer bei

W. Niffenfeld

Grösstes und ältestes Waren-Kredithaus in
Bant-Wilhelmshaven, Wilhelmshav. Str. 37
vis-à-vis der Verkaufsstelle des Wohlfahrtsvereins
der Kaiserl. Werft.

Schortens.

Oestringer Hof

Sonnabend

u. Sonntag:

Großes

Bockbierfett

mit

nachfolgendem Ball.

Es ladet freundlichst ein

G. Fass.

Restaurant

Zur Nordsee-Station'

Neuengroben.

Stets angenehmer Familienaufenthalt

H. F. Reuss.

Konsum- u. Sparverein

für Bant und Umgegend.

e. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren Mit-
gliedern unsere

Sparkasse

zur fleissigen Benutzung.

Einlagen werden mit **4 Proz.**
verzinst. Täglich geöffnet vorm.
von 10 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, nachm.
von 3 $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr.

Der Vorstand.

Einswarden.

Bringe mein

Obst- und Gemüsegeschäft

in empfehlende Erinnerung.

Frische Bänder Dut. 80 Pf., früh-
reife Pfanzartoffeln Pfund 12 Pf.
Felix Junghandel.

beder-Ausschnitt

aus prima geerbtem Leder, kauft
man am besten in der
Lederhandlung von

Ocker & Neveling

am Bismarckplatz.

Dahelbst Betrieb der Continental-
Gummibühse, die besten d. Gegenn.

En gros



Erstes und reichhaltigstes
Lager am Platze.

Spezialität: Neueinrichtung
von Zigarrongeschäften.

Ernst Dornbusch

Heppens :: Schulstrasse 18.

Fernspr. 752.

Lassen Sie Ihre

nur bei Christian

Schwardt, Uhrmacher

Marktstr. 32, ver-
riren. Nur gute Ar-
beit bei vorheriger
Preisabgabe.



Herren- und Damenrad

sowie eine Nähmaschine billig zu
verkaufen. Kieler Str. 82, part. I.

Trost & Wehlau
Schuhmachermeister
Bant, Wilhelmsh. Straße 70
Fernsprecher 267
Wilhelmsh., Bismarckstr. 95
Fernsprecher 352
halten sich bei Bedarf in Schuh
waren bestens empfohlen.

Theater im Odeon.
Freitag den 10. und
Sonnabend den 11. März er.
abendes 8 1/2 Uhr:
**Der Glöckner
von Notre Dame**
Romantisches Volksstück
in 5 Akten von Chas. Bircy-
Weiffert.

Holzrouleau, Jalousien
Holläden, gedruckte transparente
Stoffrouleau in verchied. Mustern
und Preislagen von einer der best-
renommierten Fabriken bringe in
empfehlende Erinnerung.
Eduard Dittmann,
Bant, Mittelstraße 2. Laden.

**Kaiser-
Kinematograph**
— Bant —
gegenüber dem Kathausplatz.

Neuer Spielplan.
Von Sonnabend bis einschließl.
Montag gelangen nachstehende
Schlager zur Vorführung:

Vergebens
Geschichte aus dem Leben.

Der Galeriensträfling.
Aus dem Leben gegriffen.

Pierette.
Ein Faschings-Drama.

Als Einlage:
**Die Tochter des
Dorfbaders.**
Länge 524 Meter.
Zu zahlreichem Besuch ladet
ergebnis ein
Der Besitzer.

Leer Mühlenstr. 16
2 Min. v. Bahn
Zigarren-, Zigaretten-
u. Tabak-Geschäft von
Rudolf Heyer

Trost & Wehlau
Schuhmachermeister
führen Schuhwaren von den
einfachsten bis zu den elegantesten
in nur modernen, gut passenden
Formen. Speziell außerordentlich
gut gearbeitete **Schulstiefel** für
Knaben und Mädchen.

17

Reise nach Bremerhaven
ganz umsonst!!



17

Reise nach Bremerhaven
ganz umsonst!!

Trost & Wehlau
Schuhmachermeister
führen nur
erklaßte Schuhwaren
für deren Güte und Haltbarkeit
unbedingt garantiert wird.

VARIÉTÉ THEATER
ADLER

Sonntag den 12. März,
nachmittags 4 Uhr:

Grosse Familien- und
Kinder-Vorstellung ::

Auftreten sämtlicher
Schaumummern.

Ungewöhnlicher Erfolg!
**Blatzheim-
Burlesken.**

Adler-Bioskop
mit neuen Bildern.

Abends 8 Uhr:
Grosse
Galavorstellung.

Walhalla - Kino
und Variété
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 5.

Täglich Gastspiel des
Wohlgezogen-Blienden-
Quartetts
sowie ein vornehmes Licht-
.. bild-Programm. ..
Angenehmes Familienlokal.
Nachm. von 4 bis 7 Uhr: Eintritt
10 und 20 Pf.
Abends von 7 bis 11 Uhr: Ein-
tritt 20 und 30 Pf.

Wilhelmtheater.

Sonntag nachmittags:
(zu keinen Preisen)

Die Puppente.

Sonntag den 12. März,
abends 8 Uhr:

Der Vogelhändler.

Dienstag den 13. März,
abends 8 1/2 Uhr:

Glaube u. Heimat.

(Die Tragödie eines Volkes.)

Konfirmanden-Anzüge
aus Hochmarzem ober blauem Oberkot, Sammgarn,
90/100, in modernem Schnitt
Mrt. 12⁵⁰ 15⁰⁰ 18⁰⁰ bis 36⁰⁰
Hütte. Handschuhe.
F. Frerichs Nachf.
Bismarckstraße 14, beim Bismarckplatz.

Prüfungs-Anzüge
neueste 1. und 2. Reihe
und bester Verarbeitung
Mrt. 11⁵⁰ 14⁰⁰ 17⁵⁰ bis 38⁰⁰
Cravatten, wäsche.
Anfertigung nach Maß.
Schnelligkeit für jeden Beruf.

Trauerbriefe etc. fertigt an Paul Hug & Co.

Wille's echte Doure Portweine
zu haben in
Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften.
Carl Wille, Hoflieferant, Oldenburg.
Nordwestdeutsches Wein-Importhaus.

Gründl. Unterricht im Zeichnen,
Zuschneiden,
Schneidern u. Garnieren nach preisgekr.
Methode Ronal. Kurs. d. Högl. 1700 Unter-
richt 12 Wk. Schülerinnen arbeiten für sich
30 Mädchen f. viertel u. halbjähr. Lehr-
zeit können sich täglich melden; für letztere
4 Wk. von Monat. Extrakursus f. Frauen.
Mädchliche Hochschule von
M. Hochmeister, Bant, Berl. Börsenstr. 16.

Reparaturen
an Nähmaschinen aller Systeme werden
unter Garantie billig ausgeführt.
Joh. Schade, Wilh., Peterstr. 42.

Konfirmanden-Anzüge!!

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Schwarze Kammgarn- u. Cheviot-Anzüge
7.00 10.00 12.00 15.00 bis 30.00 Mk.

Blaue Kammgarn- und Cheviot-Anzüge
16.00 18.00 22.00 bis 40.00 Mk.

Garantie für guten Sitz und solide Verarbeitung.

Otto Becker :: Bant, Wilhelmsh. Str. 56.

Hüte zum Waschen

und Pressen
erbitten bis zum 21. März cr.
Geschw. Fraudenthal
Bant, an der Volt.



UMSONST ERHALTEN SIE
Prachtkinderwagen und Karren
Kinderwagen, Veranda-Kinderwagen
Schliefwagen
erhältlich von der in DEUTSCH-
LAND ALLEN durch unsere Vertreter
Kinderwagenfabrik
Julius Trebbach, Oranienstr. 5a.

Triebfedern

in Sprechapparate und Spielwerke
werden unter Garantie für Haltbar-
keit eingesetzt. Jede Reparatur wird
an demselben Tage erledigt. Räder
und Triebfedern in größter Auswahl.
Vorteilhafte Reparatur-Werkstatt für
alle Musikinstrumente.

G. Leubner, Musikinstrumenten-
Fabrikation,
26a Marktstraße 26a.

Zu verkaufen Sportwagen mit
Gummireifen.
Werktstraße 68, 2. Etg. r.



Gläser & Mössner
Bant, Werktstraße 72, part.

Herrenfahrrad gut erh., wegen
Wegzuges für
30 Mark zu verkaufen.
Arieler Straße 80, Hinteb., 1 Tr. l.

Zu verkaufen eine Spielbühne
und 20 Platten
Bant, Werktstr. 72, part.

Zu verkaufen ein gebrauchter
Kinderwagen.
Bant, Werktstr. 72, part.

Herrenfahrrad
billig zu verkaufen.
Friederikenstr. 34, u. l.

Frische Landeier
garantiert groß und frisch,
zu äußerst billigen Preisen.

Bertenthal :: Wilh. Strasse 13.

Gesucht
zum 1. April dreizimm. Wohnung,
K. Zausen, Heppens, Auguststr. 19.

Zu Heilege zu nehmen gesucht
ein Mädchen im Alter bis zu vier
Jahren. Off. u. N. N. 1 an die
Exped. d. Bl.

Herrenrad für 30 Mk.
zu verk.
Wilhelmshaven, Bantstr. 7 r.

Billetblocks bei Paul Hing & Co.

Oeffentl. politische Versammlungen

Sonntag den 19. März 1911

5 große Frauen-Versammlungen

und zwar:

- Küstingen-Wilhelmshaven** mittags 1 Uhr im Sadewassers Eivoli, Heppens
Rednerin Frau Ottilie Gaader, Berlin.
- Delmenhorst** mittags 2,30 Uhr bei H. Sitte (Oldenburger Hof)
Rednerin Redakteur Richard Wagner, Braunschweig.
- Einwarden** abends 8 Uhr bei Gastwirt Roth, Eivoli
Redner Landtagsabgeordneter Julius Meyer, Bant.
- Nordenham** nachmittags 4 Uhr bei J. Johners
Redner Landtagsabgeordneter Adolf Schnit, Bant.
- Oldenburg** abends 6 Uhr in der Tonhalle zu Osterburg
Rednerin Frau Ottilie Gaader, Berlin.

Tagsordnung:

Das Frauenwahlrecht eine Kulturforderung.

Freie Diskussion.

Frauen des arbeitenden Volkes! Es gilt in diesen Versammlungen wirksam zu demonstrieren für das gleiche politische Recht der Frauen, das Staat und Gesellschaft Euch heute unbedingter Weise vorenthalten. Die Frauen haben heute hohe soziale und staatsbürgerliche Pflichten zu erfüllen; Millionen von Frauen schaffen täglich Werte im Dienste des Kapitals durch Verkauf ihrer Arbeitskraft; die Frauen haben die wichtigste Aufgabe der Gesellschaft zu erfüllen: die Gedärung und Erziehung des Nachwuchses. **Aber die Frauen sind dennoch völlig rechtlos,** noch rechtloser als der Mann, der Arbeiter. Deshalb, Arbeiterfrauen, müht Ihr Euch das gleiche Recht erkämpfen. Nur durch zähen Kampf werdet Ihr es den heutigen Machthabern abringen. Die Versammlungen am 19. März, die einheitlich in ganz Deutschland stattfinden, sollen ein wesentlicher Schritt dazu sein. Auf, deshalb, in Massen in die Versammlungen! Auch Ihr, Männer, unterstützt wirksam die Demonstration Eurer Frauen und Kollegenoffizien. Fordert sie auf zum Besuch und geht auch selbst mit in die Versammlungen. Vor allem: **Keine Frau bleibe der Versammlung fern!**

Der Einberufer

Hd. Schulz, Bant, Peterstraße.



Sonnabend früh eingetroffen
Leb. Nordseehering
pr. Pfd. 15 Pf.
Große Weiser-Tinte Pfd. 18 Pf.
Grüne Gränge Pfd. 12 Pf.

Joh. Stehnke
Dänische Fischgroßhandlung
Bant, Wilhelmshaven, Str. 29.
Telephon 732.

Wer arbeitet
Papierrosen?

Offerten mit Probe und Preis-
angabe unser Chiffre L. 100 bis
Montag mittag an die Expedition
d. Bl. erbeten.

Kauf neuer Kinderwagen
zu verkaufen.
Bant, Wajenstr. 8.

DEUTSCHLAND-FARRAD-WERKE EINBECK
**Überzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder**
in der Qualität die besten, dabei im Preise
außerordentlich billig sind!
Verlangen Sie gut illustrierte Prospekt über 400 Seiten, Stärke u. 20x35cm große
Preisliste - die reichhaltigste der Branche - auch über Radfahrer, Auto- u.
Schwanz-Sattelstützen, Radmaschinen, Rollen, Schraub- u. Gabeln etc. von
August Stukenbrok Einbeck
Größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Ein Obst-
und Gemüse-Geschäft:
und eine noch neue
dreier. Wohnungs-Einrichtung
fortzugshalber zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gebr. Singer-Nähmaschine
für Schneider (Zentralpuls) billig
zu verkaufen.
Heppens, Billeburgstr. 41, 3. Et.

Herrenrad gefunden.
Gegen Erstattung der Infektionsgeb.
abzuh. Bant, Amensstr. 15, 1 Tr.

Spar- und Darlehnskasse
v. G. m. b. H. Wilhelmshaven.
Durch einstimmigen Beschluß des
Aufsichtsrates wurde der Kaufmann
Joh. Kungmann zum Geschäftsführer
ernannt.
Der Aufsichtsrat: Reimer, Doel.

Opera-Theater
Marktstr. 24. Marktstr. 24.

Heute: Neuer Spielplan.
Wir zeigen ausser dem reich-
haltigen Programm von heute
bis inkl. Dienstag:

Die Pest
Ein populär-wissenschaftlicher
Beitrag zur allgemeinen Auf-
klärung über die augenblicklich
in Ostasien wütende Lungenpest.

Trauriges Vergessen
Interessantes Lebensdrama.

**Die Weltreise
unseres Kronprinzen**
Serie III.

Aufforderung.
Fordere hiermit den Arbeiter
Bernhard Nieten auf, seine Sachen
bis zum 17. März d. J. abzuholen,
widerigenfalls ich sie als mein Eigen-
tum betrachte.
Heinrich Burde :: Heppens,
Alte Marktstraße 23.

ff. Apfel Marmelade
lofe ausgezogen, 1 Pfd. 35 Pf.
J. H. Cassens
Bant, Peterstr. 42, Schaar.

Zu kaufen gesucht
1 Achtsprossen-Malerleiter
1 sechs Meter-Anlegeleiter.
Deinz Bierquelle, Heherweg.

Einwarden.
Zu verkaufen fortzugshalber
ein flottgehendes **Zigarren-
Geschäft** an günstiger Geschäfts-
lage, mit vollem Warenbestand.
H. Wittowski.